



Inhalt.

- 1.) Die ersten Gründe der christlichen Lehre.  
Leipzig 1790.
- 2.) Die christliche Lehre im Zusammenhange, von  
Gottlieb der Landwehr, Leipzig 1791.
- 3.) Die Ordnung des Glaubens in Christo. 2te u. 3te  
Leipzig 1791.
- 4.) Anmerkungen über die christliche Lehre im  
Zusammenhange. 2te u. 3te. Leipzig 1795.
- 5.) Die christl. Lehre im Zusammenhange, für die  
Katholiken in ihrer Zeit eingerichtet. Leipzig 1798.
- 6.) Prosepe Magni ego Gollus in Conspectu  
Christi. Leipzig 1791.

00

Ulin

3. 6c)

1991.



M-5. 1158

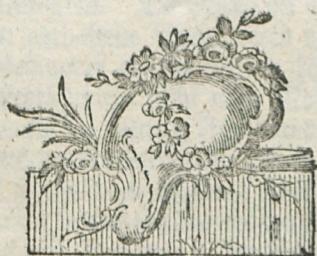
f. d. G. Maasß  
c. a. 1803





2

Die  
**S**hristliche **S**ehre  
im Zusammenhang  
nach der  
**O**rdnung des Heils und  
der Seligkeit  
zum Gebrauch  
der Land = Schulen  
in den Königl. Preussischen Provinzien.



Neue und verbesserte Auflage.

---

*Cum Approbatione et Privilegio.*

---

Berlin,  
zu finden in der Buchhandlung der Realschule.

1 7 7 1.

Verordnungen

im Auftrage des Königs

von Preußen

über die

Verordnung

des Königs

von Preußen

in Betreff der



in Betreff der

Verordnung

Berlin

in Ansehung der

1771





## Vorerinnerung.

**S**egenwärtige christliche Lehre im Zusammenhang nach der Ordnung des Heils und der Seligkeit ist nicht nur zum Gebrauch der Landschulen in den Königlich-Preussischen Provinzien eingerichtet, sondern die Prediger werden sich auch derselben im Unterricht der Kinder, welche sie zum Heil. Abendmahl zubereiten müssen, bedienen. Denn so nützlich es ist, die in den Schulen gefasste Wahrheiten der Jugend bey aller Gelegenheit wieder zu Gemüthe zu führen und fleißig daran zu erinnern: so nöthig ist es auch, auf den einmal gelegten Grund das angefangene Gebäude des Christenthums fortzuführen. Es hätten die in diesen wenigen Bogen enthaltene Wahrheiten durch mehrere Fragen auseinander gesetzt werden können, allein um dieses Lehrbüchlein nicht ohne Noth zu vergrößern, hat man die fernere Auseinandersetzung und Zergliederung der vorgetragenen Lehren, denjenigen, die daraus unterrichten müssen, überlassen wollen. Prediger haben solches bey dem wöchentlichen Schulbesuch mit ihrem Vorgang in der Catechisation den Schulmeistern zu zeigen und die Schulmeister selbst, die nicht in einem Schulmeister-Seminario eine bequeme und vortheilhafte Methode erlernet, müssen sich nicht nur bey ihren Predigern hierinnen Rathes erholen, sondern können sich auch die Anweisung zum Catechisiren aus dem dritten Theil des Berlinischen größern Schulbuchs bekant machen. Wenn es Predigern und Schulmeistern um das Heil der Kinder zu thun ist, so werden sie sich aus Trieb ihres

A 2

Gewiss

## Vorerinnerung.

Gewissens von selbst verpflichtet achten, in allen Stücken nach den allergnädigsten Verordnungen Seiner Königlich Majestät in dem publicirten Land-Schul-Reglement sich zu richten, und das Wort Jesu: Lasset die Kinder zu mir kommen, als einen Befehl ansehen, wodurch sie verbunden worden, mit allem Ernst dahin zu streben, nicht nur selbst nach der Wahrheit zu wandeln, sondern auch alles dazu beizutragen, daß bey der durch das Blut unsers Heilandes so theuer erkauften und ihnen anvertrauten Jugend nichts versäumer werde, wodurch sie zur Erkenntniß des Heils in Christo gelangen können, damit außs künftige der Unwissenheit und Bosheit vorbeugen und abgeholfen werde, und dagegen eine wahre Besserung in den Gemeinen entstehen möge.

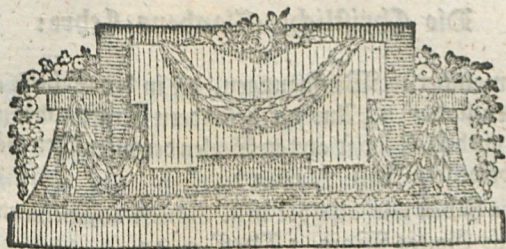
Im übrigen ist hier die Sittenlehre mit der Glaubenslehre verbunden, damit man die Hauptsachen zur Erfahrung und Ausübung beysammen haben möchte: wovon noch zu bemerken, daß man solche so, wie sie in den Anfangs-Gründen der christlichen Lehre, welche im vorigen Jahr in Frag- und Antworten im Druck erschienen, vorgetragen worden, unverändert beybehalten habe. Auch sind die Glaubenslehren und Lebenspflichten sowohl als der Inhalt der biblischen Bücher in drey besondern Liedern beygedruckt worden, um nach denselben die vorgetragene und bekant gemachte Lehren mit andern Worten zu wiederholen und tiefer einzuprägen. Gott segne alles zum Besten der Jugend, um Christi willen, damit viele Pflanzgen der Gerechtigkeit zu seinem Preise erzogen werden mögen.

Berlin, den 2ten Januarii

I 7 6 4.

Von





## Von der Christlichen Lehre überhaupt.

was ist die Christliche Lehre?

**E**ine Erkenntniß der Wahrheit zur Gottseligkeit, auf  
Hoffnung des ewigen lebens, Tit. 1, 1. 2.

was fasset die Christliche Lehre in sich?

Den Rath Gottes von der Menschen Seligkeit,  
welcher besteht in der Busse zu Gott und im Glauben  
an unsern HErrn Jesum, Ap. Gesch. 20, 27. auch  
v. 20. 21.

wo treffen wir die Christliche Lehre an?

In der heil. Schrift, Joh. 20, 31.

was ist die heil. Schrift?

Diejenige Bücher-Sammlung, worinnen schriftlich  
enthalten, was die heiligen Menschen Gottes geredet  
haben, getrieben von dem Heil. Geist, 2 Petr. 1, 21.

Womit beweiset man, daß die heil. Schrift aus Ein-  
gebung des Heil. Geistes verfasst worden?

Insonderheit aus drey Gründen. 1) Die Schrift  
bekennet ihren göttlichen Ursprung selbst, 2 Petr. 1, 21.  
2 Tim. 3, 16. und Gott hat ihre Aussage durch Wun-  
derwerke bestätigt. Hebr. 2, 4. 2) Aus Erfüllung

## 6 Die Christliche Glaubens-Lehre:

der mancherley Weissagungen, die in der Schrift enthalten sind. 3) Aus der besondern Kraft, wodurch sich die heil. Schrift an den Seelen der Menschen mächtig beweiset, Joh 7, 16. 17.

wie haben wir also die heil. Schrift anzunehmen?

Als Gottes Wort, 1 Theff. 2, 13.

Wozu hat uns Gott dieselbe verordnet?

Zur vollkommensten Glaubens-lehre und besten Sitten-lehre, 2 Tim. 3, 15. 16. 17.

## Von der Christlichen Glaubens-Lehre insonderheit.

Hierin wird gehandelt von drey besondern Stücken. 1) Von Gott. 2) Von den Engeln. 3) Von dem Menschen.

### I. Von Gott.

wovon handelt man in der Lehre von Gott?

1) Vom Daseyn Gottes. 2) Vom Wesen Gottes. 3) Von den Eigenschaften Gottes. 4) Von den Personen im göttlichen Wesen. 5) Von den Wercken Gottes.

I. woraus beweiset man das göttliche Daseyn oder daß ein Gott sey?

Aus vier Gründen, auf welche sich die heil. Schrift auch selbst beziehet. Nämlich 1) aus dem eigenen Gewissen, welches bey bösen Thaten anklaget und beunruhiget und bey guten Wercken entschuldiget und sich beruhiget, Röm. 2, 14. 15. 16. 2) Aus Betrachtung der Geschöpfe, und zwar sowol in Ansehung ihres Daseyns, Psalm 19, 2. als der schönen Ordnung



nung darinnen. Jes. 40, 26. Wo aber ein Werk ist, da muß ein Werkmeister gewesen seyn: und wo eine zweckmäßige Ordnung ist, da muß einer seyn, der solche eingerichtet hat. 3) Aus der heil. Schrift, Joh. 5, 39. 4) Aus Erfahrung der Freundlichkeit Gottes, Psalm 34, 9.

2. was ist Gott nach seinem wesen?

Der allervollkommenste Geist, Joh. 4, 24. Matth. 19, 17. und zwar nur einer. 5 B. Mos. 6, 4. Wenn er genannt wird ein Geist, so ist er dadurch unterschieden von allen sichtbaren Dingen. Wenn er der allervollkommenste heisset, so wird er damit unterschieden von allen übrigen Geistern.

3. welches sind die götlichen Eigenschaften?

Solche Vollkommenheiten, die ihm theils ganz alleine, theils im höchsten Grad zukommen: 1) die Ewigkeit, da er ist ohne Anfang und Ende. Psalm 90, 2. 2) Die Selbstständigkeit, da er sein Wesen nicht von einem andern, sondern aus sich selbst hat, Jes. 44, 6. 3) Die Unveränderlichkeit, da er bleibet was und wie er ist, Psalm 102, 25. 28. 4) Die Unermesslichkeit, da er in keine Grenzen eingeschlossen werden kann, 1 Buch der Kön. 8, 27. 5) Die Allmacht, da er thun kann was er will, Psalm 135, 6. 6) Die Allwissenheit, da er alle Dinge aufs genaueste erkennt, Psalm 139, 1—4. 7) Die Allgegenwart, da er sich allenthalben in seinem Daseyn und Wirkungen offenbaret, Psalm 139, 7—12. 8) Die Weisheit, da er die besten Mittel zum Zweck allezeit erwählet und anwendet, Jes. 40, 13. 14. 9) Die Wahrhaftigkeit, da er gewiß hält, was er zusaget, Psalm 33, 4. 10) Die Heiligkeit, da er weder etwas böses an sich hat, noch an andern verstattet, Jes. 6, 3. 11) Die Gerechtigkeit

## 8 Die Christliche Glaubens-Lehre:

rechtigkeit, da er das Gute belohnet und das Böse bestrafet, Hebr. 6, 10. Psalm 7, 12. 12) Die Liebe, da er sich am Wohlfeyn seiner Geschöpfe vergnüget; dazu gehöret seine Güte, Gnade, Langmuth, Geduld und Barmherzigkeit, 2 B. Mos. 34, 6, 7.

4. Was ist von den Personen im göttlichen Wesen zu merken?

Es sind drey Personen in dem Einen göttlichen Wesen; Gott Vater, Sohn und Heil. Geist, welche nicht nur im N. T. also genennet, sondern auch schon der Kirche Gottes im A. T. bekannt gewesen sind.

Wer giebt davon Zeugniß im A. Testament?

1) Moses, 1 B. Mos. 1, 1. 2. 3. vergl. mit Job. 1, 1—3. 4 B. Mos. 6, 24—26. 2) David, Psalm 33, 6. 3) Jesaias, Jes. 48, 16.

Wer giebt davon Zeugniß im N. Testament?

Ausser dem Heilande selbst, Matth. 28, 19. 1) Paulus, 2 Cor. 13, 13. Gal. 4, 6. Tit. 3, 4, 7. 2) Petrus, 1 Petr. 1, 2. 3) Johannes, 1 Joh. 5, 7.

Wie sind sie von einander unterschieden?

Nicht nach dem Wesen und der Ehre, auch nicht in Ansehung der Zeit des Ursprungs und des Orts des Aufenthalts, sondern nach den Namen und persönlichem Verhältniße. Denn der Vater hat den Sohn gezeuget, Psalm 2, 7. Der Sohn ist vom Vater geboren, Joh. 1, 18. Der Heil. Geist geht vom Vater und Sohn aus, Joh. 15, 26. Gal. 4, 6.

5. Wodurch hat sich der dreyeinige Gott geoffenbaret?

Durch seine Werke.

Wie vielerley sind göttliche wercke?

Zweyerley: Werke im Reich der Natur, die Schöpfung



Schöpfung, Erhaltung und Regierung; und Werke im Reich der Gnaden; die Erlösung und Heiligung.

Vou den letzten wird unten gehandelt im Stande der Gnaden.

was ist die Schöpfung?

Ein Werk des dreyeinigen Gottes, da er alle Dinge in sechs Tagen zu seiner Ehre und des Menschen Nutzen aus nichts gemacht hat, Psalm 33, 6. Hebr. 11, 3.

was hat demnach Gott für Eigenschaften in der Schöpfung bewiesen?

Seine Allmacht, da er alles aus nichts gemacht;  
Seine Weisheit, da er alles so ordentlich eingerichtet;  
Seine Liebe, da er zum Nutzen seiner Geschöpfe alles bestimmet hat.

wie vielerley Creaturen hat Gott hervor gebracht?

Zweyerley. Sichtbare, worunter die Menschen; und unsichtbare, worunter die Engel die vornehmsten sind, Col. 1, 16.

was ist die Erhaltung?

Ein Werk des dreyeinigen Gottes, wodurch er den erschaffenen Dingen die Fortdauerung ihrer Natur und Kräfte angedeyen lässet, Joh. 5, 17.

was gehöret zur Erhaltung?

1) Die Vorsorge, da Gott den Geschöpfen den nöthigen Unterhalt verschaffet, Psalm 145, 15. 16.  
2) Die Mitwirkung, da Gott den Geschöpfen kräftigen Bestand leistet, Ap. Gesch. 17, 27. 28. 3) Die Regierung, da Gott alles nach seinem Willen einrichtet und lenket, Psalm 147, 5. Diese erstrecken sich überhaupt auf alle erschaffene Dinge; insonderheit aber auf den Menschen, und zwar sowohl bey dem Eintritt in dieses Leben, als auch bey dem Fortgang in demselben

## 10 Die Christliche Glaubens-Lehre:

und am Ende des Lebens, Psalm 139, 14—16. Die Regierung hat zu ihrem Vorwurf nicht nur das Gute, sondern auch das Böse. Das Gute befiehlt, befördert und belohnet Gott: das Böse verbietet, hindert und bestrafet er. Findet er es nach seiner Weisheit dienlich, das Böse zuzulassen, so schränckt er dasselbe theils ein; theils richtet er es zur Erreichung seines guten Zwecks, 1 B. Mos. 50, 20. Röm. 8, 28.

### II. Von den Engeln.

was sind Engel?

Die vornehmsten unter den unsichtbaren Geschöpfen und ihrer Natur nach Geister.

was ist ein Geist?

Eine vor sich bestehende Kraft, mit dem Vermögen, zu empfinden, vernünftig zu denken und in andere Geschöpfe zu wirken begabet.

wie vielerley sind die Engel?

Zweyerley. Gute und Böse.

was sind gute Engel?

Gute Geister, die in der Gemeinschaft mit Gott und im Guten beständig geblieben, welche 1) nach ihrer Anzahl ein großes Reich ausmachen, Dan. 7, 10. 2) Nach ihren Eigenschaften, weise, 2 Sam. 14, 20. heilig, Matth. 25, 31: und stark sind, Psalm 103, 20. 3) Nach ihren Verrichtungen: Gott anbeten, ihn loben und seine Befehle ausrichten; Gläubige bedienen und beschützen; das Böse hindern und das Gute in allen Ständen befördern. 4) Nach ihrem Zustande vergnügt und selig sind.

was sind böse Engel?

Böse Geister, die von Gott abgefallen und aus eigener Schuld das anerschaffene Gute verloren, welche  
1) nach



1) nach ihrer Zahl viel ausmachen, Marc. 5, 9.  
 2) Nach ihren Eigenschaften, arglistig, Ephes. 6, 11.  
 boshaftig 1 Joh. 3, 8. und stark sind, 2 Petr. 2, 11.  
 Ephes. 6, 12. 3) Nach ihren Beschäftigungen su-  
 chen den Willen und die Ehre Gottes zu hindern; den  
 Menschen an Seel und Leib zeitlich und ewig zu verder-  
 ben. Unbekehrte halten sie von der Bekehrung ab und  
 stürzen sie tiefer ins Verderben. Bekehrte trachten sie  
 dagegen wieder in ihre Neze und unter ihre Herrschaft  
 zu bringen, 1 Petr. 5, 8. 4) Nach ihrem Zustande,  
 schon ist unselig sind, Luc. 11, 24. durchs jüngste  
 Gericht aber noch unseliger werden sollen, Judä 6.

### III. Von dem Menschen.

was ist der Mensch?

Der vornehmste unter den sichtbaren Geschöpfen, be-  
 stehend aus einem mit Gliedmaßen begabten Leibe und  
 aus einer vernünftigen Seele, 1 Mos. 2, 7. Der Leib  
 ist sichtbar und irdischer Natur, 2 Cor. 5, 1. Die Seele  
 ist unsichtbar und geistlicher Natur, Pred. Sal. 12, 7.  
 Beyde aber sind zu einer Person aufs genaueste vereinigt.

Wozu hat Gott den Menschen erschaffen?

Zu seiner Ehre und des Menschen ewiger Seligkeit,  
 wie auch zur Beherrschung der Erde.

Wie hat Gott den Menschen erschaffen?

Gut, nach allen Umständen, 1 B. Mos. 1, 13.

Ist aber der Mensch gut geblieben?

Nein, er hat das Gute durch Verführung des Sa-  
 tans aus eigener Schuld verloren: ist nunmehr nach  
 Leib und Seele verdorben: kann aber hier zur Gnade  
 und dort zur ewigen Herrlichkeit wiederum gelangen.

Nach wie viel Ständen kann also der Mensch  
 betrachtet werden?

Nach vierem. 1) Nach dem Stand der Unschuld.

2) Nach

12 Die Christliche Glaubens-Lehre:

2) Nach dem Stand der Sünden. 3) Nach dem Stand der Gnaden, und 4) nach dem Stand der Herrlichkeit.

**II. Vom Stande der Unschuld.**

was ist der Stand der Unschuld?

Da der Mensch nicht nur ohne Schuld oder Sünde, sondern auch höchst selig war.

worinnen bestand die Seligkeit?

Daß er das Bild Gottes an sich trug, welches bestand in der Gleichförmigkeit mit Gott; denn wie Gott weise, heilig und gerecht ist, so war der Mensch im Stande der Unschuld auch weise, heilig und gerecht, 1 B. Mos. 1, 26. 27.

Wie war der Verstand?

Voll Einsicht und Weisheit, Gott und die Creaturen zu erkennen und sie ihrem Endzwecke gemäß zu gebrauchen.

wie war der Wille?

Voll Liebe zum Guten, Gott zu lieben, ihm zu dienen, und die gemeinschaftliche sowohl, als auch seine eigene Wohlfahrt zu befördern.

wie war das Gewissen?

Voll Ruhe, Friede und Freude.

wie waren die Begierden?

Höchstordentlich, denn sie waren auf Gott als das höchste Gut gerichtet, ohne alle innere Reizung zur Sünde

wie war der Leib?

Unsterblich und frey von allen Krankheiten.

wie war die Wohnung?

Höchst angenehm, denn er lebte in Eden, im Paradies-Garten.

Wie war der Umgang?

Höchsterwünscht, denn er stand in einer unmittelbaren Gemeinschaft mit Gott.

was



was hat er ausserdem noch für einen Vorzug vor den übrigen Geschöpfen?

Die Herrschaft über dieselben, so daß er Recht hatte sich derselben aufs beste zu bedienen.

Wozu war nun der Mensch kraft dieser erhaltenen Glückseligkeit verbunden?

Zum Gehorsam, sowol gegen das göttliche Gesetz überhaupt, als das Probe-Gesetz insonderheit. Würde er Gehorsam leisten, so versprach Gott das Leben: würde er aber ungehorsam werden, so drohete er den Tod, 1 B. Mos. 2, 16. 17.

Ging die Verheissung und Drohung nur etwa die Person der ersten Menschen allein an?

Nein, sondern auch seine Nachkommen.

wie hat er sich aber dagegen verhalten?

Er ist durch Selbstvergötterung und Ungehorsam von Gott abgefallen, hat das Probe-Gesetz durchs Essen der verbotenen Frucht übertreten, und ist also mit dem Verlust des göttlichen Ebenbildes aus dem Stande der Unschuld in den Stand der Sünden übergegangen.

## B. Vom Stande der Sünden.

was ist der Stand der Sünden?

Da der Mensch wegen seines verderbten Zustandes höchstunselig ist.

worin bestehet die große Unseligkeit?

Daß er nicht nur das Bild Gottes verloren hat, sondern auch dagegen die Gesinnung des Teufels angenommen: Denn wie derselbe lügenhaft, verkehrt und ungerecht ist, so ist auch der gefallene Mensch lügenhaft, verkehrt und ungerecht, Joh. 8, 44. Ephes. 4, 18.

wie

14 Die Christliche Glaubens-Lehre:

wie ist der Verstand?

Woll Blindheit und Thorheit: er kann göttliche Dinge nicht heilsam erkennen: und wenn er sie den Buchstaben nach erkennen lernt, so weiß er sie doch nicht zu schätzen, 1 Cor. 2, 14.

wie ist der Wille?

Woll Feindschaft wider Gott und Unentschlossenheit den Willen Gottes zu thun, Röm. 8, 7.

Wie ist das Gewissen?

Woll knechtischer Furcht, Angst und Bangigkeit, 1 B. Mos. 3, 10.

wie sind die Begierden oder Gemüths-Neigungen?

Höchst unordentlich: denn er begehret, was ihm schädlich, und verabscheuet, was ihm nützlich ist.

wie ist der Leib?

Sterblich und mancherley Kranckheiten und Elende unterworfen.

wie stehts mit den übrigen Stücken?

Die Herrschaft über die Creaturen ist nicht mehr ganz da; aus dem Paradies ist er verstorffen; zu einem mühseligen Leben verurtheilet, und den Umgang mit Gott fliehet er sogar.

Wodurch ist alles dies Unheil über den Menschen gekommen?

Durch die Sünde.

was ist die Sünde?

Das Unrecht, oder eine Neigung das Gesetz zu übertreten, woraus alle seine Vergehungen entspringen, 1 Joh. 3, 4.

Von wem kommt die Sünde?

Nicht von Gott, der wesentlich gut ist, alles gut erschaffen hat, dagegen das Böse hasset und strafet; auch den ersten Menschen sowohl durch das Verbot als durch



durch die in demselben zugleich entlassene Verheißung, wie auch durch Mittheilung hinlänglicher Kräfte vor dem Bösen zu bewahren gesucht hat; sondern vom Teufel, der in der Versuchungs-Historie wegen seiner Falschheit und des dem Menschen beygebrachten Sünden-Gifts die Schlange genennet wird; aber unter dem Schein eines Boten von Gott den ersten Menschen verführet und nunmehr sein Werk hat in den Kindern des Unglaubens, 1 B. Mos. 3, 1. 2 Cor. 11, 3. Ephes. 2, 2.

wie vielerley ist die Sünde?

Zweyerley: die Erbsünde und wirkliche Sünde.

was ist die Erbsünde?

Ein tiefes Verderben der ganzen menschlichen Natur, da das göttliche Ebenbild mangelt, Leib und Seele verdorben ist, und daher der Mensch zum Guten untüchtig und zum Bösen geschickt worden, Röm. 3, 12. 23. 1 B. Mos. 8, 21.

was sind wirkliche Sünden?

Da mit Gedanken, Geberden, Worten und Wercken entweder Böses gethan oder Gutes unterlassen wird. Matth.. 15, 19. Jac. 4, 17.

wie mancherley sind also die wirklichen Sünden in Absicht auf das Gesetz?

Zweyerley, entweder Begehungs-Sünden, wenn einer das im Gesetz verbotene Böse thut: oder Unterlassungs-Sünden, wenn einer das im Gesetz gebotene Gute unterläßt.

Wie mancherley aber sind die wirklichen Sünden in Absicht auf die Gemüths-Verfassung des Sünders?

Auch zweyerley; entweder Schwachheits-Sünden, die aus Unwissenheit oder Uebereilung begangen werden,

den, Gal. 6, 1. oder Bosheits-Sünden, die vorsätzlich mit Wissen und Willen begangen werden, Job. 8, 44. Kann man sich auch der Sünden theilhaftig machen?

Ja.

wie kann sich jemand fremder Sünden theilhaftig machen?

Wenn einer allerhand Anschläge zum Bösen giebt, es gebietet und lobet: ungleichen, wenn einer das Böse nicht entdecket, hindert und bestrafet, 1 Tim. 5, 22.

wodurch kann der Mensch die begangene Sünden vergrößern?

Wenn er sich daran belustiget, sie entschuldiget und sich wohl gar derselben rühmet, Psalm 10, 3.

Welches ist die größte Bosheits-Sünde?

Die Sünde wider den Heil. Geist, welche von einer vorsätzlichen Widerstrebung der Gnaden-Arbeit des Heil. Geistes anfänget und vollendet wird, sobald der Mensch sich dadurch dergestalt verhärtet hat, daß ihn nichts mehr befehren kann. Matth. 12, 24. 31. 32.

Ist diese Sünde eine einzelne Handlung oder ein Zustand?

Ein unheilbarer Zustand des Herzens, und weil der Sünder sich nicht mehr befehren kann und will, so kann ihm auch diese Sünde nicht vergeben werden.

welches ist das Kennzeichen dieser Sünde?

Der gänzliche und beharrliche Mangel aller Reue.

welches sind die Folgen der Sünden?

Strafen, und insonderheit der Tod, nemlich 1) der leibliche, da Leib und Seele getrennet wird. 2) Der geistliche, da die Seele von Gottes Gnade geschieden ist. 3) Der ewige, oder die Verdammniß, da der Mensch vom seligen Anschauen Gottes verwiesen wird, und Pein an Leib und Seele leiden soll, Röm. 6, 23.

Ver.



Verlangt aber Gott, daß der Mensch in diesem unglückseligen Zustand verbleiben soll?

Nein, er will, daß er sich soll helfen lassen, 1 Tim. 2, 4.

## C. Vom Stande der Gnaden.

Was ist der Stand der Gnaden?

Da der gläubige Mensch, nachdem er begnadiget worden, mit Gott in Gemeinschaft stehet, 1 Joh. 1, 3.

Auf wie vielerley haben wir zu sehen im Stande der Gnaden?

Auf zweyerley, nemlich auf die Schenkung der Gnade, die geschieht von Gott, und auf die Annehmung der Gnade, die muß geschehen von den Menschen.

Wenn wir nun zuvörderst A. auf Gott sehen, wie vielerley haben wir dabey zu mercken?

Dreyerley, denn beym Vater betrachten wir den Ursprung der Gnade; beym Sohn die Erwerbung der Gnade und beym Heil. Geist die Anbiederung der Gnade.

I) Vom Ursprung der Gnade, die dem Vater zugeeignet wird.

Was hat der Vater in Ansehung des Ursprungs der Gnade gethan?

Viererley.

Was hat er zuerst gethan?

Er hat von Ewigkeit her beschloffen, uns durch seinen Sohn erlösen zu lassen, Ephes. 1, 3. 4.

Was hat er zum andern gethan?

Er hat im Anfang der Zeit, da der Mensch durch die Sünde ins Verderben gerathen, den Erlöser versprochen, 1 B. Mos. 3, 15. und diese Wahrheit in der Folge der Zeit immer näher bekannt gemacht.

B

Was

Was hat er zum dritten gethan?

Er hat seinen Sohn zum Erbsen in der Fülle der Zeit wirklich gesendet, Gal. 4, 4.

Was hat er viertens gethan?

Er hat diejenige, welche in der Gnadenzeit an den Erbsen glauben würden, von Ewigkeit erwählet zur Seligkeit, 2 Thess. 2, 13. Diesemnach ist die Gnadenwahl derjenige Entschluß Gottes, nach welchem er alle, die er vor Grundlegung der Welt im Glauben beharrend erblicket, zum ewigen Leben ausersehen hat, Ephes. 1, 3. 4. Im Gegentheil ist die Verwerfung derjenige Entschluß Gottes, nach welchem er alle, die er von Ewigkeit her im Unglauben beharrend erblicket, der Verdammniß übergeben hat.

2) Von Erwerbung der Gnade, die dem Sohn zukommt, woben man zu sehen theils auf den Erwerber, theils auf die Erwerbung selbst.

Wornach betrachten wir den Erwerber der Gnaden?

Nach vier Stücken. 1) Nach seinen Namen. 2) Nach seiner Person. 3) Nach seinem Amt. 4) Nach seinen beyden Ständen.

1) Was ist von seinen Namen zu bemerken?

Die Haupt-Namen sind Jesus Christus. Jesus ist ein hebräischer Name und heißet ein Seligmacher, weil er die Menschen selig macht, Matth. 1, 21. Christus ist ein griechischer Name und heißt ein Gesalbter, weil er durch den H. Geist zu seinem Mittleramt gesalbet oder bevollmächtigt ist, Jes. 61, 1. Joh. 1, 41. Beyde Namen erinnern uns, daß Er sowol der Griechen als Jüden Heiland sey.

2) Wer



2) Wer ist **Jesus Christus** nach seiner Person?

Er ist **Gottes Sohn**, wahrer **Gott** und wahrer **Mensch**, in einer Person vereinigt, **Röm. 9, 5.**

Warum musste er **Mensch** seyn?

Damit er **leiden** und **sterben** könnte, **Hebr. 2, 14.**

Warum musste er **Gott** seyn?

Damit sein **leiden** und **Sterben** den **Werth** einer **Genugthuung** für das ganze **menschliche Geschlecht** erlangen könnte, **1 Joh. 1, 7.**

Wie beweise ich, daß **Jesus** wahrer **Gott** sey?

1) Aus seinen göttlichen Namen; er heißt im **N. T.** **Jehovah**, **Jer. 23, 5. 6.** er heißt im **N. T.** der wahrhaftige **Gott**, **1 Joh. 5, 20. Röm. 9, 5.** 2) Aus seinen göttlichen Eigenschaften; der **Ewigkeit**, **Joh. 17, 5.** der **Unveränderlichkeit**, **Hebr. 1, 11. 12.** der **Allmacht**, **Off. Joh. 1, 8.** der **Allwissenheit**, **Joh. 2, 24. 25.** der **Allgegenwart**, **Matth. 28, 20.** 3) Aus den göttlichen Werken; der **Schöpfung**, **Joh. 1, 1. 2. 3.** der **Erhaltung**, **Col. 1, 17.** der **Auferweckung der Todten**, **Joh. 5, 21.** 4) Aus der göttlichen **Ehre**; denn wir werden auf seinen Namen **getauffet**, **Matth. 28, 19.** Wir sollen an ihn **glauben** zur **Seligkeit**, **Ap. Gesch. 16, 31.** Die **Engel** sowol als wir **Menschen** müssen ihn **anbeten**, **Hebr. 1, 6. Philipp. 2, 9. 10. 11.**

Wie beweise ich, daß **Jesus** wahrer **Mensch** sey?

1) Aus seiner **Geburt**, da er als ein **Mensch** geboren, **Luc. 2, 1. folg.** 2) Aus den **menschlichen Namen**, da er heißt des **Menschen Sohn** und **Mensch**, **1 Tim. 2, 5.** 3) Aus den **wesentlichen Theilen** eines **Menschen**: **Leib**, **Joh. 2, 21.** **Seele**, **Matth. 26, 38.** 4) Aus den **menschlichen Schwachheiten**, da er **gehüngert**, **gedurstet**, **geschlafen**, **geweinet.**



3) Was hat denn der Herr Jesus für ein Amt?

Das Mittleramt, da er die Menschen mit Gott versöhnet hat, 2 Cor. 5, 19. 20. Dieses bestehet aus drey besondern Aemtern, nemlich das Hohepriesterliche, das Prophetische und das Königliche Amt, Off. 1, 5.

Was hat er gethan als Hohepriester?

Er hat durch seinen Gehorsam die ganze Anfoerung des Gesetzes erfüllet, Röm. 5, 19. hat durch seinen versöhnenden Creuzestod an unserer statt die Strafen der Sünden ausgestanden, 1 Petr. 2, 24. vertritt uns vor Gott durch seine Fürbitte, Röm. 8, 34. und segnet uns mit den erworbenen himmlischen Gütern, Ephes. 1, 3.

Was hat er gethan als unser Prophet?

Er hat, als der große Bevollmächtigte Gottes, der alle ehemalige gesandte Knechte Gottes unendlich weit übertrifft, die lehre des Heils verkündiget, und seine göttliche Sendung durch Wunderwercke bestätigt, Luc. 24, 19. Wie ihn denn in der Schrift überhaupt die Sendung der Propheten und Lehrer, wie auch alle Unterhandlungen Gottes mit den Menschen zugeschrieben werden, Ephes. 4, 11. 12.

Was thut er als unser König?

Er herrschet nicht nur im Reich der Natur über alles, 1 Cor. 15, 17. sondern er hat auch aufgerichtet das Reich der Gnaden, worinnen die Gläubige seine selige Unterthanen sind, Röm. 14, 17. und hat ein Reich der Herrlichkeit, worinn er alle vollendete Gerechte zum Genuß der ewigen Seligkeit aufnimmt, 2 Tim. 4, 18.

4) Was ist von seinen beyden Ständen zu merken?

Sie heißen der Stand der Erniedrigung und der Stand der Erhöhung.

Was



Was ist der Stand der Erniedrigung?

Da er, sein Erlösungswerck auszuführen, seine göttliche Herrlichkeit nicht gebrauchet, sondern Knechts-Gestalt an sich genommen hat, das ist, er ist in die Reihe der Unterthanen Gottes getreten, Phil. 2, 5: 8.

Wie viel Stufen gehören zum Stande der Erniedrigung?

Fünfe: Die ärmliche Umstände seiner Geburt, das Leiden, die Creuzigung, der Tod und das Begräbniß.

Was ist der Stand der Erhöhung?

Da Jesus die Knechts-Gestalt abgelegt und seine göttliche Herrlichkeit wiederum zu gebrauchen angefangen hat, Phil. 2, 9. 10. 11.

Wie viel Stufen gehören zum Stande der Erhöhung?

Fünfe: Die Höllenfahrt, oder der Zustand seiner triumphirenden Seele nach dem Tode, die Auferstehung, die Himmelfahrt, das Sitzen zur Rechten Gottes und die Wiederkunft zum Gericht.

Nach welcher Natur hat sich Christus erniedriget und erhöht?

Nicht nach der göttlichen, als welche keiner Veränderung unterworfen, sondern nach der menschlichen; denn er hätte als eine göttliche Person in himmlischer Herrlichkeit auch nach seiner menschlichen Natur erscheinen können, aber seinen großen Endzweck der Erlösung zu erfüllen, erniedrigte er sich bis zu der Gestalt der allergeringsten unter den Menschen, 2 Cor. 8, 9.

Nachdem wir den Erwerb des Heils nach verschiedenen Umständen kennen gelernt, was haben wir von der Erwerbung selbst zu bemerken?

Ueberhaupt, daß es sey das große Werck, welches

## 22 Die Christliche Glaubens-Lehre:

auszuführen, Gott seines Sohnes nicht verschonet; und wie dasselbe die Erwerbung des Heils heisset in Ansehung des Guten, welches er zuwege gebracht, so heisset es die Erlösung in Ansehung des Bösen, wovon er uns befreyet hat, *Epbes. 1, 7.*

Was hat er uns denn erworben?

Die Gnade Gottes, die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, die Kindschaft, den Frieden, das Leben und ewige Seligkeit, *Röm. 8, 32.*

Wovon hat er uns erlöst?

Von Sünde, Tod, Gewalt des Satans und ewiger Verdammniß, *1 Joh. 3, 8.*

Womit hat er uns erlöst?

Mit seinem Blute, *1 Petr. 1, 18. 19.*

Welche Menschen hat er erlöst?

Alle Menschen, welches wir sehen aus Sprüchen der heil. Schrift, worinnen 1) der ganzen Welt gedacht wird, *1 Joh. 2, 2.* 2) Worinnen das Wörtlein alle gebraucht wird, *1 Tim. 2, 1—6.* da es drey mal in diesem Verstande vorkommt, und 3) worinnen der Verdammten selbst in Ansehung ihrer Erwerbung gedacht wird, *2 Petr. 2, 1.*

wozu hat er uns erlöst und zu welchem Zweck?

Daß wir sein Eigenthum seyn und ihm dienen sollen im Geist und in der Wahrheit, *1 Petr. 2, 9. 10. Tit. 2, 14.*

3) Von Anbietung der Gnade, die dem Heil. Geist zugeeignet wird. Diesen haben wir zu betrachten nach seinem Namen, nach seiner Person, nach seinem Amt und nach seinen Wohlthaten.

1) Was



## 1) Was können wir sagen von seinem Namen?

Er heisset ein Geist, nicht nur wegen seines Wesens, sondern auch, weil er vom Vater und Sohn ausgehet und irdische Menschen geistlich gesinnet machet, Joh. 15, 26. Gal. 4, 6. 1 Cor. 6, 11. Er heisset heilig, nicht nur, weil er heilig ist, sondern auch, weil er heilig machet, Röm. 15, 16.

## 2) Was bekennen wir von seiner Person?

Daß er die dritte vom Vater und Sohn verschiedene Person in der Gottheit und also wahrer Gott sey, welches zu beweisen: 1) Aus den göttlichen Namen, Apost. Gesch. 5, 3. 4. 1 Cor. 3, 16. 2) Aus den göttlichen Eigenschaften, der Allwissenheit, 1 Cor. 2, 10, 11. der Allgegenwart, Psalm 139, 7 der Allmacht, 1 Cor. 12, 11. 3) Aus den göttlichen Werken, Psalm 33, 6. 4) Aus der göttlichen Ehre, Matth. 28, 19.

## 3) Was merken wir an von seinem Amt?

Die heil. Schrift eignet ihm ein vierfaches Amt zu, nemlich das Straf- oder Befehrungsamt, das Lehramt, das Ermahnungsamt und das Trostamt.

Was ist das Strafamt, und bey wem führet ers?

Bey den Unbefehrten, und bestehet überhaupt darinnen, daß er sie überzeuget von Sünden: insonderheit aber darinnen, daß er der Welt klar gemacht, wie der Unglaube, der das Veröhnungswerck Jesu verwirft, eine verdammliche Sünde sey, Joh. 16, 8.

Was ist das Lehramt, und bey wem führet ers?

Bey den Aufgeweckten und Bußfertigen, und bestehet darinnen, daß er sie zum Glauben bringet und zum christlichen Leben anleitet, Ap. Gesch. 15, 9.

24 Die Christliche Glaubens-Lehre:

Was ist das Ermahnungsamt? und bey wem führet er es?

Ben den Gläubigen, und bestehet darinnen, daß er dieselben im angefangenen Guten befestiget und auf dem Wege des Lebens immer weiter bringet, Röm. 8, 14.

Was ist das Trostamt, und bey wem führet er dasselbe?

Ben wahren Christen, die da leiden, und bestehet darinnen, daß er sie durch Versicherung der Gnade Gottes und Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit unter den Trübsalen dieser Zeit kräftig aufrichtet, 1 Petr. 4, 14.

4) welches sind endlich die Wohlthaten des 3. Geistes?

Die Berufung, die Erleuchtung, die Wiedergeburt, die Rechtfertigung, die Erneuerung und Gnadenerhaltung.

worinnen bestehet die Berufung?

Da der Heil. Geist den Menschen die Gnade Gottes anbietet, auch Kraft giebt, dieselbe anzunehmen.

wie ist der Beruf beschaffen?

Er ist allgemein, Psalm 50, 1. Marc. 16, 15. ernstlich, Jes. 65, 2. Matth. 23, 37. und, wenn der Mensch nicht widerstrebet, heilsam und kräftig, 2 Thess. 2, 13. 14.

Was braucht er dazu für Mittel?

Vornehmlich das Haupt-Mittel des göttlichen Wortes: nebst allerhand Neben-Mitteln; als Strafgerichte an andern Menschen, Krankheiten, äußerliche Trübsalen, leibliche Wohlthaten, gute Exempel, Hiob 33, 19. seqq. Röm. 2, 4.

worinnen bestehet die Erleuchtung?

In einer solchen Erkenntniß der Wahrheiten des Heils,



Heils, die uns dieselben zugleich in ihrem hohen Werthe vorstellert. Daher diese Wahrheiten alsdenn den Anfang machen auf unsern Willen zu wirken.

Was brauchet er dazu für Mittel?

Das göttliche Wort, welches deswegen ein Licht heisset, Psalm 119, 105. 2 Petr. 1, 19. dazu kömmt an Seiten des Menschen das Gebet, da er den HERRN um heilsame Erkenntniß seines Willens anrufen muß, Psalm 119, 18. Sir. 51, 26. 27.

Worinnen bestehet die wiedergeburt?

Da der Heil. Geist dem bußfertigen Sünder ein neues Herz oder eine Gott wohlgefällige Gesinnung schencket und das Leben des Glaubens hervorbringet, so daß alle Seelen-Kräfte zum Guten tüchtig gemacht werden, Jes. 36, 26.

Wie redet die 3. Schrift davon?

Diese nennet die geistliche Tüchtigkeit zum wahren Guten die göttliche Natur und den neuen Menschen, 1 Petr. 1, 4. Ephes. 4, 24. Die Mittheilung dieser Tüchtigkeit aber wird genennet die lebendigmachung und neue Schöpfung, Ephes. 2, 5. Psalm 51, 12. So nöthig sie zur Seligkeit, so unbegreiflich ist sie dem natürlichen Menschen, Joh. 3, 3. 1 Cor. 2, 14.

welches ist das Mittel der wiedergeburt?

Bei Erwachsenen das Wort Gottes, 1 Petr. 1, 23. bei Kindern die H. Taufe, Tit. 3, 5. 6.

Worinnen bestehet die Rechtfertigung?

Da Gott den bußfertigen und gläubigen Sündern um des Verdienstes Christi willen die Sünden vergiebt und sie für gerecht erkläret. Röm. 3, 24. 25. 1 Cor. 6, 11.



was ist damit verbunden?

Theils die Begnadigung, da dem Sünder die verdienten Strafen erlassen werden, Jes. 53, 5. theils die Kindschaft Gottes, da uns der himmlische Vater für seine Kinder erkläret und annimmt, Joh. 1, 12. theils die Vereinigung mit Gott, wodurch wir zur Gemeinschaft mit Gott gelangen.

worauf gründet sich die Rechtfertigung?

Auf die Barmherzigkeit Gottes, zu welcher der Sünder, der das Verdienst Jesu, wenn er vom Gesetz und Gewissen angeklaget worden, im Glauben ergriffen, seine Zuflucht nimmt, da denn das Todes-Urtheil in ein lebens-Urtheil verwandelt wird, Joh. 3, 17.

worinnen besteht die Erneuerung?

Da der H. Geist in den Wiedergeborenen die Kräfte des neuen Lebens, insonderheit bey dem fleißigen Gebrauch der Gnaden-Mittel vermehret, um der Sünde immer mehr abzusterben, im Guten beständig fortzufahren und nach den Geboten Gottes munter zu wandeln, Ephes. 4, 22. 23.

Können denn wiedergeborene die Gebote Gottes halten?

Sie können sie nicht halten aus eignen Kräften und nach der höchsten Vollkommenheit, Röm. 3, 12. Luc. 17, 10. wohl aber aus Gottes Kraft nach evangelischer Aufrichtigkeit und Herzens-Redlichkeit, Phil. 2, 13. Ezech. 36, 25 — 27.

was geschieht mit den Gläubigen, wenn sie die Gnade Gottes in der Erneuerung wohl anwenden?

Sie werden aus Kindern in Christo Jünglinge: und aus Jünglingen werden sie geistliche Väter, 1 Joh. 2, 12. 13.

welches



welches sind die Mittel, wodurch die Erneuerung befördert wird?

Der Gebrauch des Wortes Gottes, 1 Petr. 2, 2. und der würdige Genuß des heil. Abendmahls, Ap. Gesch. 2, 46. 47.

Worinnen bestehet endlich die Gnaden-Erhaltung?

Da der H. Geist die Gläubige bey Christo bewahret, ihnen in allen Widerwärtigkeiten beystehet, und nachdem sie in der Nachfolge Jesu wahre Treue bewiesen, ins ewige Leben bringet, Joh. 15, 4. 5. Phil. 1, 6.

Wenn wir nun im Stande der Gnaden B. auf den Menschen sehen, was werden wir alsdenn noch zu betrachten haben?

Dreyerley: die Gnaden-Mittel, die Gnaden-Ordnung und die der Gnaden Theilhaftige.

Was haben wir demnach zu merken

I) Von den Mitteln der Gnade.

Diese muß der Sünder gebrauchen, wenn er will zu Gott kommen und ewig selig werden.

welches sind die Mittel der Gnade?

Das Wort Gottes und die Sacramenta.

(I) Vom Wort Gottes.

wo finden wir das wort Gottes?

In der heil. Schrift.

Wie wird die heil. Schrift der Zeit nach eingetheilet?

In das Alte und Neue Testament.

was verstehet man durch das Alte Testament?

Diejenige Bücher-Sammlung, worinnen Gottes Wort

Wort enthalten, welches vor der Ankunft Christi in die Welt aufgeschrieben worden.

was versteht man durchs Neue Testament?

Diejenige Bücher-Sammlung, worinnen Gottes Wort enthalten, welches nach der Ankunft Christi ins Fleisch aufgeschrieben worden.

wie vielerley Bücher hat das Alte Testament?

Dreyerley: Historische oder Geschichtsbücher, Lehrbücher oder prophetische oder Weissagungsbücher.

*Nota.* Die apocryphischen Bücher gehören nicht eigentlich zur heiligen Schrift.

wie vielerley Bücher hat das Neue Testament?

Auch dreyerley: Geschichtsbücher, Lehrbücher und ein Weissagungsbuch.

was sollen wir mit der heil. Schrift machen?

Wir sollen sie lesen, Off. Joh. 1, 3.

wie muß aber das Lesen der Schrift beschaffen seyn?

1) Es muß geschehen zum rechten Zweck, sich zum Glauben an Jesum bringen zu lassen, 2 Tim. 3, 15. Joh. 20, 31. 2) Mit Gebet und Andacht, Ps. 119, 18. 3) Mit einer beständigen Selbstprüfung und Zueignung, da man untersucht, ob man dasjenige, was man gelesen, auch erfahren und ausgeübet habe, Ap. Gesch. 8, 30. 4) Mit einer herzlichlichen Begierde, dem guten Rath, den Gott in seinem Worte giebt, zu folgen, Joh. 7, 17.

wie wird die 3. Schrift dem Inhalt nach eingetheilet?

In Gesetz und Evangelium, Joh. 1, 17.

was fasset das Gesetz in sich?

Die göttlichen Befehle in Ansehung unsers Lebenswandels.

wie



wie vielerley ist das Gesetz, welches Moses auf-  
gezeichnet?

Dreyerley: das Ceremonial- oder Kirchen-Gesetz;  
das Pollicey- oder bürgerliche Gesetz; das Moral- oder  
Sitten-Gesetz.

Was wird durch das Ceremonial- oder Kirchen-  
Gesetz verstanden?

Es betrifft die Einrichtung des Gottesdienstes un-  
ter dem jüdischen Volck im alten Bunde, und handelt  
von den Opfern, Opfernenden und Festtagen: hat aber  
in Christo sein Ende erreicht, Röm. 10, 4.

Was wird durch das Pollicey- oder bürgerliche  
Gesetz verstanden?

Es betrifft die äußerlichen Anordnungen unter dem  
jüdischen Volck, wornach sie sich hielten, so lange sie in  
ihrem Lande waren und ein eigenes Reich ausmachten.

Was wird durchs Moral- oder Sitten-Gesetz  
verstanden?

Die göttliche Vorschrift, wie wir uns in unsern  
Pflichten gegen Gott, gegen uns selbst, und gegen den  
Nächsten verhalten sollen. Es ist verfasset in den zehn  
Geboten, und gehet alle Menschen an, Pred. Sal.  
12, 13.

Wozu dienet das Gesetz?

Es offenbaret den Menschen die Sünden, es treibet  
zu Christo, und lehret heilig wandeln, Röm. 3, 20.  
Gal. 3, 24. Psalm 119, 9.

Was ist das Evangelium?

Die lehre von der Gnade Gottes.

Was verlanget diese lehre?

Glauben.

Was

was verheißet diese Lehre?

Denen, die an Christum glauben, die Seligkeit,  
Röm. 1, 16.

wozu dient demnach das Evangelium?

Unbekehrte durch Vorhaltung der Liebe Gottes zur Buße zu bewegen: Bußfertige zur Erkenntniß Jesu zu bringen, und Begnadigte im Glauben, in der Liebe und Hoffnung zu stärken.

Ist denn das Gesetz durchs Evangelium aufgehoben?

Mit nichten. Sie wirken vielmehr beyde gemeinschaftlich zum Zweck der Bekehrung, 2 Cor. 3, 6.

was ist denn für ein Unterschied zwischen Gesetz und Evangelium?

Insonderheit ein vierfacher, 1) das Gesetz gebietet und drohet: das Evangelium locket und verheißet. 2) Das Gesetz beschäftigt sich mit Werken: das Evangelium mit dem Glauben. 3) Das Gesetz entdeckt die Sünden, verflucht und verdammet: das Evangelium offenbaret Christum, segnet und macht selig. 4) Das Gesetz macht unruhig, knechtisch und furchtsam, das Evangelium macht ruhig, kindlich und freudig.

## (2) Von den Sacramenten.

was ist ein Sacrament?

Eine heilige von Gott verordnete Handlung, darinnen durch sichtbare Bundes-Zeichen Gottes unsichtbare Gnade angeboten, mitgetheilet und versiegelt wird.

wie ist demnach ein Sacrament anzusehen?

Als ein sichtbares Evangelium, wodurch Gott die Menschen entweder zur Gemeinschaft Christi beruft, oder darinn befestiget.

was



Was gehöret zu einem Sacrament?

Dreyerley: 1) Ein sichtbares Zeichen, nebst einer damit verknüpften sichtbaren Handlung. 2) Ein göttlicher Befehl. 3) Die Mittheilung geistlicher Gnaden-Schätze.

Wie viel sind dergleichen Sacramente gewesen im Alten Testamente?

Nur zwey, nemlich die Beschneidung und das Osterlamm, davon jenes zur Zeit Abrahams, dieses zur Zeit Moses von Gott für das Volk Gottes bey der Haushaltung des Gesetzes gestiftet worden, 1 B. Mos. 17. 2 B. Mos. 12.

Wie viel sind dergleichen Sacramente im Neuen Testamente?

Auch zwey, nemlich die heil. Taufe, und das heil. Abendmahl, zur Haushaltung Gottes für sein Volk im N. Testament verordnet.

Was ist die Taufe?

Dasjenige Sacrament, da ein Mensch im Namen des dreyeinigen Gottes mit Wasser besprenget, und dadurch in den Gnaden-Bund mit Gott aufgenommen wird.

Hat denn die Taufe obgedachte drey Stücke, die zum wahren Sacrament gehören?

Ja: denn 1) ist bey der Taufe ein sichtbares Zeichen, nemlich das Wasser, womit die sichtbare Handlung des Besprengens verknüpft ist. 2) Heißt der Befehl: Taufe sie. 3) Das geistliche Gut ist die Gabe der Wiedergeburt des Heil. Geistes und die damit verknüpfte Seligkeit.

Wer ist der Stifter der Taufe?

Unser Herr Christus, der nicht nur die Taufe selbst vom

32 Die Christliche Glaubens-Lehre:

vom Johanne angenommen, sondern auch seinen Jüngern, die Taufe zu verrichten, anbefohlen, Matt. 28, 19.

wer kann getauft werden?

Alle lebendige Menschen, die sich entweder schon vorher unterrichten lassen und die christliche Religion angenommen haben, wie die Erwachsenen, oder auch solche, von denen man vorher wissen kann, daß sie Unterricht empfangen und denselben annehmen werden, wie bey Kindertaufen.

Sind auch Kinder der 3. Taufe fähig?

Ja. Marc. 10, 14. 15. Sind sie nun des Reiches Gottes fähig, so haben sie so viel Recht zu den Bundes-Siegeln dieses Reichs, als die Kinder der Israeliten zur Beschneidung.

was wird in der Taufe aufgerichtet?

Ein Bund, da Gott dem Menschen und der Mensch Gott etwas verspricht, 1 Petr. 3, 21.

was verspricht Gott dem Menschen?

Bergebung der Sünden, Erlösung vom Tode und der Gewalt des Teufels, und die ewige Seligkeit, Ap. Gesch. 2, 38.

was verspricht der Mensch Gott?

Daß er wolle absagen dem Teufel und allen seinen Werken und Wesen, an Gott glauben und sich ganz ihm zum Opfer in Gehorsam hingeben, Röm. 12, 1. 2.

wodurch kann der Taufbund gebrochen werden?

Durch muthwillige Sünden der Sicherheit und Bosheit, wodurch der Mensch von Gott abfällt.

wodurch muß er wieder aufgerichtet werden?

Durch eine wahre Bekehrung. Und wenn er wieder aufgerichtet worden, so erneuern Kinder Gottes dens



denselben täglich: indem sie sich nicht nur ihres Versprechens erinnern, sondern auch vor des HErrn Angesichte, als Bundes-Kinder, vorsichtig wandeln.

was ist das Abendmahl?

Dasjenige Sacrament, da uns mit dem gesegneten Brodt der wahre Leib Christi, und mit dem gesegneten Wein das wahre Blut Christi mitgetheilet wird.

Hat denn auch das Abendmahl obgedachte drey Stücke, die zum wahren Sacrament erfordert werden?

Allerdings: denn 1) das sichtbare Zeichen ist das Brodt und der Wein, womit die sichtbare Handlung theils des Einsegnens und Austheilens, theils des Nehmens und Genießens verbunden ist. 2) Ist der Befehl da: Esset, Trincket, thuts zu meinem Gedächtniß. 3) Giebt JEsus die Verheißung: das ist mein Leib; das ist mein Blut, womit zugleich alle durch den Tod JEsu erworbenen Seligkeiten denen Communicanten zum geistlichen Gnaden-Schatze ertheilet werden.

wer ist der Stifter des 3. Abendmahls?

Unser HErr JEsus Christus, der sich dabey als einen Liebesvollen, weisen, wahrhaftigen und allmächtigen HErrn geoffenbaret, 1 Cor. 11, 23 — 26.

was ist von den Namen dieses Sacraments zu bemerken?

Es heisset das Abendmahl, weil es von Christo am Abend oder bey der Nacht eingesehet worden, daher es auch wol das Nachtmahl heisset, 1 Cor. 11, 23. Es heisset das Sacrament des Altars, weil es in den Kirchen, wo Altäre sind, an denselben gehalten und ausgetheilet wird. Es heisset der Tisch des HErrn, weil uns Christus, der HErr, an seine Tafel gesehet und

E  
uns



34 Die Christliche Glaubens-Lehre:

uns mit seinen Gütern speiset und träncket, 1 Cor. 10, 21. Es heisset die Communion oder Gemeinschaft, weil sich hier findet eine Gemeinschaft zwischen den sichtbaren und unsichtbaren Gütern; zwischen den Gütern und Communicanten und unter den Communicanten mit Christo selbst, 1 Cor. 10, 16. 17.

welches sind also die Güter, welche im 3. Abendmahl genossen werden?

Es sind zweyerley Güter: nemlich irdische oder sichtbare; Brodt und Wein: und himmlische oder unsichtbare, der wahre Leib und das wahre Blut Jesu.

welche sind des 3. Abendmahls fähig?

Christen, die sich prüfen können, ob sie gesonnen sind nach Seel und Leib ein Eigenthum Jesu zu seyn und zu bleiben: daher es nicht gegeben werden soll unermwachsenen Kindern, die ihren Verstand noch nicht haben; irren und wahnwitzigen Leuten, die den Verstand verlohren; und Menschen, die in den letzten Zügen oder in solchen Krankheiten liegen, da sie ihre Sinnen und Verstand nicht mehr brauchen können, 1 Cor. 11, 28.

welche genießen das 3. Abendmahl würdig?

Jünger Christi, oder solche Menschen, welche an Jesum glauben, denselben herzlich lieb haben und ihm willig folgen, Joh. 16, 27.

wozu soll das 3. Abendmahl genossen werden?

Zum Gedächtniß des Todes Christi, welches aber kein bloßes Andencken an das Leiden und den Creuzeszod Christi seyn soll, sondern zugleich eine bundesmäßige Uebergabe sein selbst an Christum erfordert, 1 Cor. 11, 26.

Die auf solche Weise das Gedächtniß Jesu feyren, wozu dienet solchen das 3. Abendmahl?

Zur kräftigsten Versicherung der Gnade Gottes und  
der



der Hofnung des ewigen Lebens, und zur Anfeuerung  
des Gemüths zu einem heiligen Wandel.

welche Communicanten gehören zu der Zahl der  
Unwürdigen?

Die mit einem bundbrüchigen Herzen hinzunehmen  
und nicht gesonnen sind ein seliges Eigenthum Jesu zu  
werden: sondern bey nächster Gelegenheit in ihren  
Sünden vorsecklich fortfahren.

was essen und trincken solche?

Sich selbst das Gericht: denn weil sie Jesum ver-  
achten, so machen sich dieselben immer reifer zur Ver-  
damniß, 1 Cor. 11, 29.

Wir haben ferner bey dem Menschen zu handeln

## 2) Von der Ordnung der Gnade.

welches ist die von Gott festgesetzte und anbefohlene  
Ordnung, worinnen wir seiner Gnade theil-  
haftig werden?

Die Bekehrung.

was ist die Bekehrung?

Die Aenderung des Herzens und des Sinnes, da  
man dem Sünden-Dienste Abschied giebet und zur  
Gemeinschaft mit Gott Anstalt machet, Ap. Gesch.  
26, 18.

was gehöret also zur Bekehrung?

Zweyerley: Die Buße und der Glaube, Marc.  
1, 15.

### (I) Von der Buße.

worinnen bestehet die Buße?

In einer gründlichen Erkenntniß der Sünden, welche  
mit einem aufrichtigen Bekenntniß verbunden ist: in

## 36 Die Christliche Glaubens-Lehre:

einer schmerzlichen Traurigkeit über die Sünde, wobei sich eine demüthige Schaam und Reue befindet: in einer ernstlichen Verabscheuung der Sünde und in einer herzlichlichen Entschliesung, vom Sündendienste los zu werden, Jer. 3, 13. Sprüchw. 28, 13. Jac. 4, 9. 2 Cor. 7, 10. 2 Cor. 6, 17. Luc. 18, 13.

### (2) Von dem Glauben.

Worinnen bestehet der Glaube?

Ueberhaupt in einem Vertrauen auf göttliche Zeugnisse und Verheissungen, und der seligmachende Glaube insbesondere bestehet in einer treuen Bewilligung derjenigen Bedingungen, unter welchen diese Verheissungen an uns erfüllet werden sollen, Ap. Gesch. 16, 31. Joh. 1, 12.

Was gehöret zum Glauben an Jesum?

Dreyerley: lebendige Erkenntniß, göttlicher Beyfall und gegründete Zuversicht, welche Zuversicht sich theils auf die Unverbrüchlichkeit der Verheissungen Gottes, theils auf das Bewußtseyn, daß wir ihre Bedingungen erfüllen, gründet, und daher entspringet, Joh. 17, 3. Joh. 4, 42. Ebr. 11, 1.

Wodurch offenbaret sich ein solcher Glaube?

1) Durch beständigen Haß gegen die Sünde, 1 Joh. 3, 6. 2) Durch willigen Gehorsam gegen die Gebote Gottes, 1 Joh. 2, 3. 3) Durch herzlichliche Liebe gegen andere Menschen, 1 Joh. 4, 20. 21. Matth. 5, 44.

Was thut und wircket solcher Glaube?

Er macht gerecht, heilig und selig, Röm. 3, 28. Apost. Gesch. 15, 9. Cap. 16. 31.

Warum



Warum ist mit diesem lebendigen Glauben die  
Seligkeit unzertrennlich verknüpft?

Weil er die Bedingungen erfüllet, unter welchen  
uns die Erlösung Jesu Christi zugerechnet werden kann.

Wenn der Glaube nicht abnehmen, sondern zunehmen  
soll, was ist da nöthig?

Daß er gestärket, geprüftet und bewiesen, oder ge-  
übet werde.

wodurch wird der Glaube gestärket?

Durchs Gebet, Luc. 17, 5.

wodurch wird der Glaube geprüftet?

Durchs Creuß, 1 Petr. 1, 7.

wodurch wird der Glaube bewiesen oder geübet?

Durch gute Werke, Gal. 5, 6.

### a) Vom Gebet.

was ist das Gebet?

Eine Entdeckung des Anliegens unsers Herzens an  
Gott, Psalm 5, 2, 3.

wer soll beten?

Alle vernünftige Menschen.

wer kann Gott gefällig beten?

Bussfertige und begnadigte Menschen, denn den Un-  
bekennten fehlet es am Glauben und dem Heil. Geist,  
Hebr. 11, 6. 1 Cor. 12, 3.

wie soll das Gebet beschaffen seyn?

Andächtig, demüthig, zuversichtlich, ernstlich und  
anhaltend, Matth. 7, 7.

wie mancherley ist das Gebet?

Zweyerley: Ein äußerliches und innerliches. Das  
äußerliche geschieht mit dem Munde; das innerliche  
mit dem Herzen, Psalm 19, 15.

## 38 Die Christliche Glaubens-Lehre:

wem sollen wir anbeten?

Gott allein, als welcher nur die Eigenschaften hat, die zur Erhörung des Gebets nothwendig erfordert werden: nemlich Allmacht, Allwissenheit und Allgegenwart, Matth. 4, 10. Psalm 50, 15.

Können wir mit unserm Gebet etwas bey Gott verdienen?

Weil das Gebet eine Wirkung des Glaubens ist, den Gott schenket, so kann der Mensch damit nichts verdienen; unterdessen hat Gott die Erhörung des Gebets um Christi willen gewiß versprochen, Joh. 16, 23.

was nuzet also das Gebet?

Theils wird durch diesen Umgang mit Gott unser Herz gebessert, theils ist es ein Mittel vermittelst der Erhörung sich durch Gott nach Seel und Leib in Zeit und Ewigkeit glücklich zu machen.

### b) Vom Creuz.

was ist durchs Creuz zu verstehen?

Dasjenige leiden, welches Gott wahren Christen zur Prüfung ihres Glaubens zuschicket.

wie mancherley ist das Creuz?

Entweder ein äußerliches oder innerliches: welches sie vom Satan, Fleisch und Welt erdulden müssen. Sie haben aber solche leiden entweder mit den Gottlosen gemein, oder es sind besondere leiden.

worüber entstehen die besondere Leiden der Gläubigen?

Ueber das Bekenntniß des Namens Jesu und über die Ausübung wahrer Gottseligkeit, Apost. Gesch. 14, 22. 2 Tim. 3, 12.

wie



wie ist das Creuz der Gläubigen vom Leiden der Gottlosen unterschieden?

Das Leiden der Gottlosen ist eine Plage: das Creuz der Gläubigen eine väterliche Züchtigung, Hebr. 12, 6. 7. Gottlose müssen ihre Leiden erdulden um ihrer Bosheit willen; die Gläubigen dagegen leiden um des Guten willen, 1 Petr. 2, 19. 20. Gottlose murren im Unglück: Gläubige dagegen sind mit der Führung Gottes zufrieden, Psalm 73, 24. 25. 26.

Was haben Gläubige vom Creuz für Vortheil?

Der alte Mensch wird dadurch entkräftet: der neue Mensch wird dadurch gestärket: das Gebet wird dadurch erwecket: die geistliche Erfahrung wird dadurch befördert und das Verlangen nach der ewigen Seligkeit vermehrt, 2 Cor. 5, 4.

### c) Von guten Wercken.

Was sind gute wercke?

Alle aus einer gottseligen Gesinnung erfolgende Gott wohlgefällige Handlungen.

Wie nennet das wort Gottes die guten wercke?

Früchte des Geistes, Wercke des Glaubens, Tugenden und einen vernünftigen Gottesdienst, Gal. 5, 22. Jac. 2, 17. 2 Petr. 1, 5. Röm. 12, 1.

Wer muß gute wercke in den Gläubigen wirken?

Gott selbst, Joh. 15, 5. Phil. 2, 13.

Wie vielerley sind gute wercke?

Zweyerley, äußerliche und innerliche, diese werden im Herzen durch die neue Geburt angerichtet und jene müssen sich in einem erbaulichen lebenswandel offenbaren, Gal. 5, 22.

Sind die guten wercke notwendig?

Sie sind nicht notwendig als Bedingungen, wo durch die Seligkeit müßte verdienen werden, sondern deswegen, weil Gott sie befohlen und mit der Gnadenordnung, als Beweisthümer des Glaubens zum Wachsthum in der Gnade, verbunden hat, Ephes. 2, 10. 2 Petr. 3, 18.; auch bey einem unheiligen Wandel keine Gemeinschaft mit Gott statt finden kann. Ebr. 12, 14.

was erfolget auf gute wercke?

Ein Gnaden-lohn, sowol hier auf Erden, als dort im Himmel, Jes. 3, 10. Matth. 25, 35 — 39.

Wir haben endlich noch bey dem Menschen im Stande der Gnaden zu handeln

3) Von denen, die der Gnade theilhaftig werden, oder von der Christlichen Kirche.

was haben wir von denen, die der Gnade theilhaftig werden, zu mercken?

Ueberhaupt, daß es zweyerley Art Menschen sind, welche die sogenannte Christliche Kirche ausmachen: nemlich: 1) Solche, denen der Gnaden-Antrag theils öffentlich, theils besonders durch die Gnadenmittel des Wortes und der Sacramenten geschieht: dieses ist die sichtbare Kirche, 2 Tim. 2, 19. 20. 2) Solche, welche den Gnaden-Antrag, er geschehe öffentlich oder besonders, wirklich zum Seligwerden annehmen und sich nicht nur die Gnaden-Ordnung gefallen lassen, sondern auch die Gnaden-Wirkungen des h. Geistes erfahren: diese machen die unsichtbare Kirche aus, 1 Petr. 2, 9.

was



was verstehen wir also durch die sichtbare Christliche Kirche?

Nicht die Kirchhäuser oder die von Holz und Steinen erbaute Tempel, sondern die Gesellschaft der Menschen, welche sich zur lehre Christi äußerlich halten und die Gnadenmittel haben, sie mögen sonst gut oder böse seyn, Matth. 13, 47. 48.

wie wird die sichtbare Kirche eingetheilt?

In die wahre und falsche. Die wahre ist, wo das Wort Gottes rein gelehret wird und die Sacramente nach göttlicher Verordnung recht verwaltet werden: die falsche ist, worinnen das Wort Gottes nicht rein gelehret wird und die Sacramente nicht recht verwaltet werden.

wie viel äußerliche Stände giebt's in der sichtbaren Christlichen Kirche?

Drey: nemlich das Lehramt, der obrigkeitliche Stand und der Hausstand.

womit gehet das Lehramt um?

1) Mit der Verkündigung des Worts Gottes, 1 Cor. 2, 4. 2) Mit Verwaltung der 5. Sacramenten, 1 Cor. 4, 1. II, 1. 3) Mit Zubereitung der Menschen zur Seligkeit, 2 Cor. 5, 10.

womit gehet der obrigkeitliche Stand um?

Mit der Beförderung der landes-Wohlfahrt, Röm. 13, 1.—7.

womit gehet der Hausstand um?

Mit Erziehung der Kinder und Regierung des Gesindes: damit die lehre Christi in allen Stücken gezieret werde, Ephes. 6, 1—7.

was verstehen wir durch die unsichtbare Christliche Kirche?

Die Gesellschaft der Menschen, die mit Christo dem Haupt

Haupt vereinigt und durch die Liebe in Gemeinschaft des Geistes verbunden sind, so daß sie an den Heiland wahrhaftig glauben und demselben redlich folgen.

Wie wird die unsichtbare Kirche eingetheilt?

In die streitende, welche hier auf Erden, und die triumphirende, welche im Himmel ist.

Wer wird durch die streitende Kirche verstanden?

Die Menge der Gläubigen, weil solche zu streiten haben wider die Sünde, den Teufel und die Welt, Ephes. 6, 10. seqq. Joh. 5, 4.

Wer wird durch die triumphirende Kirche verstanden?

Die Menge der Auserwählten, weil sie nach überstandenen Kämpfen und erhaltenem Sieg die Gnadens-Belohnungen des Himmels erlangen, Offenb. 2, 10.

## D. Vom Stande der Herrlichkeit.

Wie vielerley haben wir beym Stande der Herrlichkeit zu erwegen?

- Zweyerley: 1) Die vorhergehende letzte Dinge.  
2) Den Stand der Herrlichkeit selbst.

1. Von den vorhergehenden letzten Dingen oder Vorbereitungen auf die ewige Herrlichkeit: deren sind vier: 1) Der Tod. 2) Die Auferstehung der Todten. 3) Das jüngste Gericht. 4) Das Ende der Welt.

1) Vom Tode.

Was ist der Tod?

Die Trennung Leibes und der Seelen.

wie



wie vielfach ist die Bedeutung des worts Tod in  
der Zeil. Schrift?

Drenfach. Es bedeutet 1) die Trennung der Seele  
vom Leibe, wenn von dem natürlichen Tode die Rede  
ist. 2) Die Trennung von Gott oder die Gottlosig-  
keit, wenn von der Gemeinschaft mit Gott die Rede  
ist, Ephes. 2, 1. 3) Die Verbannung von der ewi-  
gen Seligkeit, wenn von dem ewigen Leben die Rede  
ist, Offenb. 20, 13. 14.

was geschieht alsdenn mit dem Leibe?

Er wird wieder zur Erden, 1 B. Mos. 3, 19.

was geschieht mit der Seele?

Sie wird in das Reich der Geister versetzt, die  
Frommen gelangen zu den seligen Geistern, Ebr. 12,  
22. 23. Die Gottlosen werden zu den unseligen Gei-  
stern verworfen, Matth. 25, 41.

Von wem kömmt der Tod?

Nicht von Gott: denn derselbe ist das Leben und  
ein Liebhaber des Lebens; sondern vom Teufel und dem  
Menschen, 1 B. Mos. 3. Weish. 2, 23 — 25.

Hat aber Gott nichts beym Tode der Menschen  
zu thun?

Allerdings: denn er hat das Urtheil des Todes abge-  
fasset, einem jeden das Lebensziel gesetzt, und den Tod  
der Gläubigen in eine Wohlthat verwandelt, 1 B.  
Mos. 2, 17. Hiob 14, 5. Joh. 11, 11 — 25.

welche Menschen sind dem Tode unterworfen?

Alle Menschen, weil sie alle Sünder sind, Röm.  
5, 12.

wenn die Taufe vom Tode erlöset, warum sterben  
die Gläubigen?

Die Taufe erlöset vom Tode, in sofern er als eine  
Strafe



Strafe zu betrachten ist, der Tod der Gläubigen ist vor Gott nicht als ein Missethäter-Tod anzusehen. In sofern aber der Tod eine Wohlthat ist, indem er uns aus dem Leiden der Zeit in den Stand der Herrlichkeit hinüber führet, würde die Taufe uns unglücklich machen, wenn sie ein Mittel seyn sollte, uns vom natürlichen Tode zu erlösen.

weil wir nun alle sterblich sind, worauf müssen wir in diesem Leben vor allen Dingen bedacht seyn?

Daß wir das gegenwärtige Leben durch einen seligen Tod endigen mögen.

wie kömmt man dazu?

Wenn man im Glauben und in einem heiligen Wandel bis an sein Ende beharret, Offenb. 2, 10.

## 2. Von der Auferstehung der Todten.

was ist die Auferstehung der Todten?

Da die Leiber der Verstorbenen, durch die Kraft Gottes auferwecket, aus ihren Gräbern werden hervorgehen und mit ihren Seelen wieder vereiniget werden, Joh. 5, 28. 29.

wer wecket die Todten auf?

Gott: der wird es thun, denn er ist wahrhaftig; der kann es thun, denn er ist allmächtig; der will es thun, denn er ist gnädig und gerecht, nicht nur den Gläubigen aus Gnaden das Gute zu vergelten, sondern auch die Gottlosen wegen ihrer bösen Thaten zur Strafe zu ziehen. Dies macht die Auferstehung der Todten nicht nur möglich: sondern auch notwendig.

wer wird die große Mittels-Person seyn, wodurch

Gott dies werck veranstalten wird?

Jesus Christus, Joh. 5, 21. 28. 29.

welche



welche werden auferstehen?

Alle verstorbene Menschen, sowol gute als böse,  
Dan. 12, 2.

Mit was für Leibern werden die Todten aufer-  
stehen?

Zwar mit ihren eigenen, die sie hier gehabt haben;  
jedoch Kinder Gottes mit verklärten Leibern, welche  
fähig sind, die Glückseligkeiten des ewigen Lebens voll-  
kommen zu genießen, 1 Cor. 15, 42 — 44.

was wird aber mit denen vorgehen, welche der  
große Gerichtstag noch lebendig auf Erden  
antreffen wird?

Die sollen verwandelt, das ist, ohne dazwischen kom-  
mende Vermoderung des Körpers unverweslich gema-  
chet werden. 1 Cor. 15, 51. 52. 1 Thess 4, 15. seq.

wozu soll uns die Bewachung von der Auferste-  
hung des Leibes ermahnen und antreiben?

Dem HErrn des Lebens nicht nur die Seele zu wida-  
men, sondern auch die Glieder des Leibes ihm zum  
Dienste aufzuopfern, 1 Cor. 6, 20.

### 3) Vom jüngsten Gericht.

was ist das jüngste Gericht?

Da alle Menschen, lebendige und Todte, vor Christi  
Richterstuhl vorgefordert, dargestellet, und einem jeds-  
lichen nach seinen Wercken vergolten werden wird,  
2 Cor. 5, 10.

wer wird demnach das Gericht halten?

Jesus Christus, welcher dazu erscheinen wird in  
großer Pracht und Herrlichkeit, Matth. 25, 31.

Ueber welche Menschen wird das Gericht gehalten  
werden?

Ueber alle. Jedoch kommen Gläubige nicht ins  
Ger



46 Die Christliche Glaubens-Lehre:

Gericht, das ist, sie sollen nicht wie die Gottlosen verurtheilet und verdammet, sondern vielmehr absolviret und vom Richter selbst wegen ihrer Treue gerühmet und belohnet werden, Joh. 3, 18.

welche Sachen sollen denn gerichtet werden?

1) Böse Gedanken, die also nicht tollstreb sind, Röm. 2, 16. 2) Unnütze Worte, Matth. 12, 36. 3) Sündliche Werke, wozu auch die Unterlassung des Guten gehöret, Off. 20, 12.

wenn wird solches geschehen?

Am jüngsten Tage, das ist, nach der Wiederkunft Christi zum Gericht, wenn die Todten auferwecket seyn werden.

Was wird darauf erfolgen?

Das Endurtheil wird vollzogen werden, so, daß Jesus die Seinen zur ewigen Freude einführen, die Gottlosen aber zur ewigen Pein verstoßen wird, Matth. 25, 34. 41. 2 Thess. 1, 7. 8. 9.

4) Vom Ende der Welt.

was ist das Ende der welt?

Da die gegenwärtige Gestalt der Welt vergehen wird, Luc. 21, 33.

was können wir davon sagen?

Nicht mehr und nichts anders als was die heil. Schrift davon saget, nemlich die Himmel werden zergehen, die Elemente zerschmelzen und die Erde verbrennen: der Herr aber wird einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, worinnen Gerechtigkeit wohnen soll, 2 Petr. 3, 10 — 13.

Hierauf folget nun endlich

2. Der



2. Der Stand der Herrlichkeit selbst.

Was ist der Stand der Herrlichkeit?

Da die Auserwählten, nachdem das göttliche Ebenbild in ihnen völlig hergestellet worden, zum Genuss einer unendlichen Glückseligkeit gelangen.

wie nennet Gottes wort diesen Zustand?

Das ewige leben: und beschreibet uns dasselbe als ein leben, da der Mensch von allem Uebel wird befreyet werden und worinnen er alles Gute ohne Aufhören genießen soll, Matth. 25, 46.

welches ist aber dasjenige Uebel, wovon er befreyet seyn soll?

Die Sünde und alles Ungemach, welches aus der Sünde entstanden, Off. 7, 16. 17. Cap. 21, 4.

welches ist das Gute, das er genießen soll?

Alle Seligkeiten des Himmels. Das ist die allersgrößte Bönne, die höchste Ehre und die vollkommensten und ewigen Schätze in einem unmittelbaren Umgange mit Gott, Christo und allen seligen Geistern und Mitgliebern des himmlischen Reichs. Welches daher ein Reich der Herrlichkeit genennet wird. Job. 17, 24.

werden die Auserwählten einerley Herrlichkeit zu genießen haben?

Die allgemeine Seligkeit und Herrlichkeit wird eben dieselbe seyn; die Seligkeit aber genießen sie nach ihrer Fähigkeit und der in diesem leben bewiesenen Treue, Dan. 12, 3.

Was wird dagegen mit den Gottlosen vorgehen?

Sie kommen in die ewige Verdammniß, da sie von Gottes Angesicht verstossen sind, und unaussprechliche Pein an Leib und Seele werden leiden müssen, 2 Thess. 1, 8. 9. 10.

Bon



## Von der Christlichen Sitten- Lehre insonderheit.

was ist die Christliche Sittenlehre?

Die uns zeigt, wie wir als Christen leben sollen.  
wovon handelt die Christliche Sittenlehre?

1) Vom Christlichen Leben überhaupt. 2) Von  
den dazu gehörigen Pflichten insbesondere.

### I. Vom Christlichen Leben überhaupt.

was ist vom Christlichen Leben überhaupt zu  
merken?

1) Dessen Beschaffenheit. 2) Dessen Nothwendig-  
keit. 3) Dessen Hülfsmittel; und 4) dessen Nutzen.

### I. Von der Beschaffenheit des Christlichen Lebens.

worinnen besteht das Christliche Leben?

Es ist ein solcher Wandel, der nach dem Willen  
Gottes, aus dem Glauben geföhret wird.

welches ist die einzige Richtschnur des Christlichen  
Lebens?

Der Wille Gottes: 1 Petr. 4, 2. wie aus dem  
licht der Natur und aus der heiligen Schrift er-  
kannt wird, Röm. 1, 19—21. 1. Cor. 2, 15. 2 Tim. 3,  
16. 17. Psalm 119, 9.

wo finden wir das vollkommenste Muster eines  
Christlichen Lebens?

In dem Exempel Christi: zu dessen Nachfolge  
wir daher in der heiligen Schrift angewiesen werden.  
1 Petr. 2, 21. 26.

Sol



## Vom Christlichen Leben überhaupt. 49

Sollen wir nicht auch dem Exempel der Heiligen nachfolgen?

Ja, in so fern sie mit den Willen Gottes übereinstimmen, 1 Cor. 11, 1.

Wie muß aber das Christliche Leben nach der Richtschnur des Willens Gottes geführt werden?

Wir müssen alle unsere Handlungen darnach einrichten, 1 Petr. 1, 15. Wüthtin alles meiden, was dem Willen Gottes zuwider ist, und hingegen alles thun, was Gott von uns fordert. Unser ganzes Leben muß ein Gottesdienst seyn, Luc. 1, 74. 75.

Was ist demnach zum Christlichen Leben nicht hinlänglich?

Die bloße Ehrbarkeit, da man aus Ehrfurcht und nicht aus Gehorsam gegen Gott ein tugendhaftes Leben führet, Matth. 5, 20.

Was kann mit dem Christlichen Leben nicht bestehen?

Der Sündendienst, 1 Joh. 3, 4. Röm. 6, 12.

Worauf müssen wir bey Führung unsers Wandels nach dem Willen Gottes sorgfältig Acht haben?

Auf unser Gewissen, d. i. auf die innerliche Beurtheilung unsers Verhaltens, ob es recht oder unrecht sey, Röm. 2, 15. Ap. Gesch. 24, 16. 1 Tim. 1, 19.

Aus welcher Quelle muß das Christliche Leben fließen?

Aus dem Glauben an Christum, Gal. 2, 20.

Warum muß das Christliche Leben aus dem Glauben an Christum herfließen?

Weil der Glaube uns in die rechte Gemüthsfassung zur Ausübung des Guten sehet, Gal. 5, 6. 1 Joh. 5, 4. und uns mit Christo vereiniget, der uns die Kraft zum Guten geben muß, und in dem allein unser Thun Gott angenehm ist, Ephes. 3, 17. Joh. 15, 5. 1 Petr. 2, 5.



Kann man nicht auch ohne Glauben ein Christlich  
Leben führen?

Es kann niemand christlich leben, der nicht im Glau-  
ben stehet, Röm. 3, 28. Hebr. 11, 6.

Was setzet demnach das Christliche Leben noth-  
wendig voraus?

Die wahre Bekehrung, Col. 2, 6.

Was ist von dem Wandel derjenigen zu halten, welche  
mit unbekehrtem Herzen den Schein des Christ-  
lichen Lebens annehmen?

Es wird in der heiligen Schrift für Zenucheley er-  
kläret, Matth. 15, 7. 8. 2 Tim. 3, 5.

## 2) Von der Nothwendigkeit des Christ- lichen Lebens.

Ist es nothwendig, daß Christen ein Christlich  
Leben führen?

Ja: es verbindet sie dazu der Befehl Gottes, die  
Erlösung durch Christum, die Natur des Glaubens,  
und die Beschaffenheit des Himmelreichs.

Wie verbindet uns der Befehl Gottes zum Christlichen  
Leben?

Gott hat uns befohlen, unser Leben nach seinen Ges-  
boten zu führen: Psalm 119, 4. Die ihn für ihren  
Herrn und Vater erkennen, sind demnach verbunden  
ihren Gehorsam in einem Christlichen Leben zu bewei-  
sen, 1 Petr. 1, 14.

Wie verbindet uns die Erlösung durch Christum  
zu einem Christlichen Leben?

Der Zweck der Erlösung gehet dahin, uns nicht nur  
von der Sünden-Strafe, sondern auch von der Sünden-  
Herrschaft zu erretten, und zum seligen Dienst Gottes  
zurück zu führen. Tit. 2, 14. Die also nicht Christ-  
lich



lich leben wollen, können die Früchte der Erlösung nicht genießen, Gal. 2, 17.

Wie verbindet uns die Natur des Glaubens zum Christlichen Leben?

Der wahre Glaube ist durch die Liebe thätig in guten Werken: Gal. 5, 6. 1 Joh. 5, 3. Wer also nicht Christlich lebet, kann den wahren Glauben nicht haben, Jac. 2, 17. 1 Tim. 6, 10.

Wie verbindet uns die Beschaffenheit des Himmelreichs zum Christlichen Leben?

Das Himmelreich ist in seiner ganzen Verfassung heilig; Psalm 93, 5. Die also kein Christlich leben führen, können an dem Himmelreich nicht Antheil haben, 1 Joh. 1, 6. Ephes. 5, 5.

### 3) Von den Hülfsmitteln des Christlichen Lebens.

Welches sind die Hülfsmittel, dadurch wir im Christlichen Leben gefördert werden?

1) Der fleißige Gebrauch der Gnadenmittel, wodurch der Glaube gestärket wird, 1 Petr. 2, 2. Psalm 119, 32. 2) Die Betrachtung der göttlichen Wohlthaten, dadurch die Liebe zu Gott erwecket wird, Psalm 116, 12. 14. 3) Das Gebet, dadurch die Gnadenkräfte eingesamlet werden, Jac. 1, 5. Matth. 7, 7. 8. 4) Wachsamkeit, dadurch wir vor Sünden-Fällen bewahret werden, Matth. 26, 41. 5) Der Umgang mit gläubigen Christen, durch deren Beispiel wir zur Nachfolge gereizet werden, Psalm 119, 63.

Was muß mit dem fleißigen Gebrauch dieser Hülfsmittel verbunden werden?

Die sorgfältige Vermeidung aller Gelegenheit zur Sünde, Ps. 119, 101. 1 Cor. 15, 33. 2 Tim. 2, 22.



4) Von dem Nutzen des Christlichen Lebens.  
Welches sind die Hauptvorthelle des Christlichen Lebens?

1) Der Genuß des Wohlgefallens Gottes, Joh. 14, 23.

2) Der Wachsthum in der Heiligung, Röm. 6, 22. 2 Petr. 1, 5. 11.

3) Ein getroster Muth auch unterm Leiden, 1 Petr. 3, 13. 2 Tim. 4, 7. 8. Spr. 14, 32.

4) Der zukünftige Gnadenlohn. Gal. 6, 9.

## II. Von den Pflichten des Christlichen Lebens insbesondere.

Was ist die Pflicht eines Christen?

Alles was Gott von uns fordert. Luc. 17, 10.

Gegen wen haben wir Pflichten zu beobachten?

Gegen Gott, gegen uns selbst, und gegen unsern Nächsten, Tit. 2, 11. 12.

I. Von den Pflichten gegen GOTT, (oder dem Gottesdienst.)

Wie wird der ganze Innbegriff unserer Pflichten gegen Gott genennet?

Der Gottesdienst, Matth. 4, 10. Jos. 24, 15. (im eigentlichsten Verstande genommen).

Worinnen bestehen die Pflichten gegen Gott überhaupt betrachtet?

In der Liebe Gottes, daß wir Gott für unser höchstes Gut achten, und solches in unserm ganzen Verhalten gegen ihn beweisen: Matth. 22, 37. 38. sowohl innerlich als äußerlich.

Wie mancherley ist demnach der Gottesdienst?

Zweyerley: ein innerlicher und äußerlicher, 1 Cor. 6, 10.

(I) Vom



(1) Vom innerlichen Gottesdienst.

Worinnen bestehet der innerliche Gottesdienst?

Daß wir gegen Gott so gesinnet seyn, wie es eine herrschende liebe zu ihm erfordert, 1 Petr. 3, 15.

Welches sind die Hauptpflichten des innerlichen Gottesdienstes?

Die belustigende Freude an Gott, die Furcht vor Gott, das Vertrauen auf Gott, und die innere Verehrung Gottes.

Was ist die Lust an Gott?

Daß wir unser höchstes Vergnügen in Gott suchen, und daher nach seiner Gemeinschaft aufs sehnlichste verlangen, Ps. Im 37, 4. Spr. 8, 17.

Was ist mit der Lust an Gott verbunden?

1) Das Andencken Gottes, daß wir unser Gemüth gern und oft mit Gott beschäftigen, Psalm 63, 7.  
2) Der Gehorsam gegen Gott, daß wir gern Gottes Willen thun, Ephes 6, 6. 3) Die Nachfolge Gottes, daß wir uns bemühen, Gott und unserm Heiland ähnlich zu werden, Ephes. 5, 1. 4) Die Danckbarkeit gegen Gott, daß wir die Wohlthaten Gottes erkennen, und ihm unsere Gegen-liebe zu beweisen suchen, Psalm 116, 12.

Was ist die Furcht vor Gott?

Daß wir den Verlust seiner Gnade aufs höchste verabscheuen, und daher alles, was Gott zumider ist, aufs sorgfältigste vermeiden, Matth. 10, 28. 1 Mos. 39, 9.

Was ist mit der Furcht vor Gott verbunden?

Die Selbstverleugnung, daß wir der Gnade Gottes alle Güter der Welt nachsetzen, Matth. 16, 24.

Was ist das Vertrauen auf Gott?

Daß wir allezeit das Beste von Gott erwarten, und daher in aller Noth uns an Ihm halten, Psalm 118, 8. Ps. 73, 28.



Was ist mit dem Vertrauen auf Gott verbunden?

1) Die Anrufung Gottes, daß wir alles Verlangen nach unserer Wohlfahrt Gott vortragen, Psalm 62, 9. 2) Die Zufriedenheit mit Gott, daß wir alle Fährungen Gottes uns wohlgefallen lassen, Spr. 23, 26.

Was ist die Hochachtung gegen Gott?

Daß wir Gott allen Dingen unendlich vorziehen, und solches vor ihm aufs möglichste zu erweisen suchen, Jer. 10, 6. 7. So auch die Anbetung genennet wird, Psalm 86, 9. 10.

Was ist mit der Hochachtung gegen Gott verbunden?

Die Demuth gegen Gott, daß wir unsere Niedrigkeit gegen Gott erkennen und beweisen, Jac. 4, 10. 2 Sam. 7, 18.

## (2) Vom äußerlichen Gottesdienst.

Worinnen besteht der äußerliche Gottesdienst?

Daß wir unsere äußerliche Handlungen so einrichten, wie es die Liebe zu Gott erfordert. Ps. 95, 6. 7.

Kann der äußerliche Gottesdienst nicht ohne den innerlichen bestehen?

Nein: Da unser Leib für sich selbst keiner Handlungen fähig ist, so muß aller äußerlicher Gottesdienst aus dem innerlichen herfließen, und mit demselben aufs genaueste verbunden seyn, Jac. 2, 26. Joh. 4, 24.

Wie werden demnach die Pflichten des äußerlichen Gottesdienstes am füglichsten eingetheilet?

Nach den Hauptpflichten des innerlichen Gottesdienstes, aus welchen sie zunächst fließen.

welche



## Von den Pflichten des Christlichen Lebens. 55

Welche Pflichten des äusserlichen Gottesdienstes fließen zunächst aus der Lust an Gott?

- 1) Das Lob Gottes, daß wir unser Wohlgefallen an Gott bey aller Gelegenheit bezeugen, Ps. 135, 3.
- 2) Die Dancksagung gegen Gott, daß wir die Wohlthaten Gottes und unsere Verbindlichkeit dagegen bekennen, Ephes. 5, 20.

Welche fließen zunächst aus der Furcht vor Gott?

- 1) Das Glaubensbekenntniß, daß wir bereit seyn, unsere Gemeinschaft mit Gott, auch unter Gefahr und Leiden zu bekennen, Matth. 10, 32. 33.
- 2) Die Zerkünderung des Lydes: (welcher in der Verheuerung einer Sache durch Anrufung des göttlichen Namens bestehet, 2 Cor. 1, 23. Ebr. 6, 16.) wohin gehöret, daß wir allein bey dem wahren Gott schwören, Matth. 5, 34. ic. nie ohne Noth, auch nie falsch und sündlich schwören, 2 Mos. 20, 7. 3 Mos. 19, 12. und unsere rechtmäßige eidliche Zusagen unverbrüchlich halten, 4 B. Mos. 30, 3.

Welche fließen zunächst aus dem Vertrauen auf Gott?

- 1) Der Gebrauch des göttlichen Worts, daß wir solches zu unserer Erbauung fleißig lesen und hören, Col. 3, 16.
- 2) Die Handlung der Sacramente, daß wir des Herrn Abendmahl zum öftern genießen, Ap. Gesch. 2, 42. und die Taufhandlung bey andern willig befördern, Ap. Gesch. 10, 47.
- 3) Das mündliche Gebet, daß wir unser Verlangen auch mit Worten Gott vortragen, Ps. 19, 15.
- 4) Die Beichte, daß wir unsere Sünden Gott bekennen, und abbitten, 1 Joh. 1, 8. 9.



Welche fließen zunächst aus der Hochachtung gegen Gott?

1) Die Ehrerbietung gegen Gott, daß wir unsere Hochachtung gegen ihn, in unserm äußerlichen Verhalten an den Tag legen, Ps. 96, 7. 8. 1 Cor. 10, 31. 2) Die Verherrlichung Gottes, daß wir die Hochachtung Gottes auch bey andern zu befördern suchen, Ps. 34, 4. Matth. 5, 16. 3) Die Erniedrigung vor Gott, daß wir unsere Unwürdigkeit vor Gott bekennen, und, was wir Gutes besitzen, ihm allein zuschreiben, Luc. 17, 10. Jes. 26, 12.

Wenn Pflichten des äußerlichen Gottesdienstes von ganzen Gemeinen geübet werden, wie wird solches genennet?

Ein öffentlicher Gottesdienst, Ps. 27, 4.

Was verbindet uns zur Beobachtung des öffentlichen Gottesdienstes?

Die Ehre Gottes und die Erbauung unserer selbst und unsers Nächsten, Ps. 26, 6: 8. Ps. 42, 5. Ebr. 10, 24. 25.

Was ist mit dem öffentlichen Gottesdienst genau verbunden?

Die Heiligung der Feyertage.

Was verstehen wir durch Feyertage?

Diesjenigen Tage, so vor andern zum Gottesdienst ausgesetzt sind, Apost. Gesch. 20, 7.

Welche Tage sind hiezum ausgesetzt?

Vor Christi Geburt war hiezum der siebende Tag einer jeden Woche zum Andenken der Schöpfung verordnet, 1 B. Mos. 2, 3. Nach der Zukunft Christi ist an dessen Statt der Erste Wochentag zum Andenken der durch Christi Auferstehung vollendeten Erlösung eingeführet worden, Off. Joh. 1, 10. Col. 2, 16. Aufserdem



## Von den Pflichten des Christlichen Lebens. 57

ferdem gehören noch hieher die jährlichen Gedächtniß Tage der durch Christum uns erzeugten Wohlthaten, wie auch alle von der Obrigkeit verordnete Buß- Bet- und Danck Tage, 1 Petr. 2, 13.

Worinnen besteht die Heiligung der Feiertage?

Daß wir an denselben uns vornemlich mit den Gottesdienst beschäftigen, und daher von leiblicher Arbeit so viel möglich ruhen, 2 B. Mos. 20, 8 — 11.

### 2) Von den Pflichten gegen uns selbst.

Worinn bestehen die Pflichten gegen uns selbst überhaupt betrachter?

In der Selbstliebe, daß wir unsre eigene Wohlfahrt aufs möglichste zu befördern suchen, Matth. 22, 39.

Wie mancherley ist unsere Wohlfahrt, die wir zu befördern haben?

Zweyerley: die geistliche, so auf der Gemeinschaft mit Gott beruhet, und die leibliche, so wir in der Verbindung mit der sichtbaren Welt genießen. Beide müssen wir zu befördern suchen.

(I) Von den Pflichten so zur Besorgung unserer geistlichen Wohlfahrt gehören.

Welche Pflichten gehören zur Besorgung unserer geistlichen Wohlfahrt?

Die Versicherung des Gnadenstandes, die Erbauung, die geistliche Reinigung, und die Selbstprüfung.

Was ist die Versicherung des Gnadenstandes?

Daß wir in der Gemeinschaft mit Gott immer gewisser zu werden suchen, 2 Petr. 1, 10.

Was ist mit der Versicherung des Gnadenstandes verbunden?

1) Die Gemüthsberuhigung, daß wir uns in dem Genuß des Friedens mit Gott zu stärken suchen.



Phil. 4, 7. 2) Die geistliche Freude, daß wir uns zu einer rechten Empfindung der göttlichen Gnade zu erwecken suchen, Phil. 4, 4. Nehem. 8, 10.

Was ist die Erbauung?

Daß wir im Christenthum gefördert zu werden suchen, und uns der dazu gehörigen Mittel fleißig bedienen, Ephes. 4, 15. 1 Petr. 2, 5.

Was ist die geistliche Reinigung?

Daß wir der Sünde immermehr los zu werden suchen, 1 Joh. 3, 3. Wohin die tägliche Buße, und der Kampf wider die Sünde gehören, Ps. 119, 20. Ebr. 12, 4.

Was ist die Selbstprüfung?

Daß wir unsern geistlichen Zustand zum öftern nach Gottes Wort untersuchen, 2 Cor. 13, 5.

Was ist mit der Selbstprüfung verbunden?

Die Demuth gegen uns selbst, daß wir unsere Mängel erkennen, und daher von uns selbst wenig halten, Spr. 16, 19.

(2) Von den Pflichten so zur Besorgung unserer leiblichen Wohlfahrt gehören.

Welche Pflichten gehören zur Besorgung unserer leiblichen Wohlfahrt?

Die Leibespflege, die Arbeitsamkeit, die Sparsamkeit und die Ehrbarkeit.

Was ist die Leibespflege?

Daß wir uns derjenigen Mittel ordentlich bedienen, dadurch das Leben und die Gesundheit unsers Lebens erhalten wird, Röm. 13, 14. Ephes. 5, 29.

Was ist die Arbeitsamkeit?

Daß wir durch Abwartung unsers äussern Berufs unser Brod zu erwerben suchen, Spr. 20, 13. Eph. 4, 28.

was



## Von den Pflichten des Christlichen Lebens. 59

Was ist die Sparsamkeit?

Daß wir unsere zeitliche Güter aufs nützlichste anzuwenden suchen, Joh. 6, 12. 1 Tim. 6, 18. 19.

Was ist die Ehrbarkeit?

Daß wir uns dessen befeisigen, was wahrer Ehre werth ist, hingegen alles vermeiden, was uns mit Recht einen übeln Namen verursachen kann, Phil. 4, 8. 1 Tim. 3, 7.

(3) Von den Pflichten, so zur Besorgung beydes der geistlichen und leiblichen Wohlfahrt gehören.

Welche Pflichten gehören zur Besorgung beydes der geistlichen und leiblichen Wohlfahrt?

Die Klugheit und die Mäßigkeit.

Was ist die Klugheit?

Daß wir die besten Mittel zur Beförderung unserer Wohlfahrt erwählen und gebrauchen, Matth. 10, 16.

Was ist mit der Klugheit verbunden?

1) Die Einfalt, daß wir bey Beförderung unserer Wohlfahrt immer unsern höchsten Zweck vor Augen haben, Matth. 6, 22. Phil. 3, 14. 2) Der Fleiß, daß wir bey Beförderung unserer Wohlfahrt alle unsere Kräfte und Zeit anwenden, Röm. 12, 11. 3) Die Wachsamkeit, daß wir alle Veränderungen unsers Zustandes beobachten, 1 Pet. 5, 8. 4) Die Vorsichtigkeit, daß wir unsern zukünftigen Zustand recht beherzigen, 5 B. Mos. 32, 29.

Was ist die Mäßigkeit?

Daß wir die Mittel unserer Wohlfahrt nur ihrem Zweck gemäß brauchen, 2 Petr. 1, 6. 1 Cor. 6, 12.

Was ist mit der Mäßigkeit verbunden?

1) Die Keuschheit, daß wir uns der bloß fleischlichen



lichen Lust enthalten. 1 Petr. 1, 22. 1 B. Mos. 1, 28. Matth. 19, 4. Ebr. 13, 4. Col. 3, 5. 2) Die Vergnügbarkeit, daß wir uns an dem Maas unserer Wohlfahrt genügen lassen, 1 Tim. 6, 6. 3) Die Gedult, daß wir alles leiden willig ertragen, Röm. 12, 12. 4) Die Herzhaftigkeit, daß wir bey aller Gefahr unsere Furcht gehörig mäßigen, 1 Cor. 16, 13.

### (3) Von den Pflichten gegen unsern Nächsten.

Worin bestehen die Pflichten gegen unsern Nächsten überhaupt betrachtet?

In der Menschenliebe, daß wir uns an der Wohlfahrt anderer Menschen vergnügen, und solche auf möglichste zu befördern suchen, Röm. 13, 8. 10.

Was setzt die Menschenliebe bey uns für eine Uebersetzung voraus?

Daß der Mensch unser Nächster sey, oder vor allen andern Creaturen mit uns in der nächsten Verbindung stehe, Mal. 2, 10. Ap. Gesch. 17, 26. Eph. 4, 25.

Wie mancherley ist die Verbindung. darin wir mit andern Menschen stehen?

Eine allgemeine und besondere: daher auch die Pflichten gegen den Nächsten in allgemeine und besondere einzutheilen sind.

### (1) Von den allgemeinen Pflichten gegen den Nächsten.

Was sind allgemeine Pflichten gegen den Nächsten?

Die wir allen Menschen ohne Unterschied zu erweisen haben, Mal. 2, 10. Wohin vornehmlich die Gerechtigkeit, die Gütigkeit, die Friedfertigkeit und die Ehrerbietigkeit gehören.

was



## Von den Pflichten des Christlichen Lebens. 61

was ist die Gerechtigkeit gegen unsern Nächsten?

Daß wir unserm Nächsten das alles gerne leisten, was er mit Recht zu fordern hat, Röm. 13, 7. 10.

was ist mit der Gerechtigkeit verbunden?

1) Die Billigkeit, daß wir gegen unsern Nächsten in allen Fällen so handeln, wie wir es uns wünschen möchten, Matth. 7, 12. 2) Die Aufrichtigkeit, daß wir mit unserm Nächsten so umgehen, wie wirs meinen, 1 Petr. 2, 1. Ephes. 4, 25.

was ist die Gürtigkeit?

Daß wir unserm Nächsten so viel Gutes erzeigen, als in unsern Kräften stehet: 1 Petr. 4, 10. Und daher sowol die geistliche als leibliche Wohlfahrt desselben zu befördern suchen, Ps. 51, 15. Gal. 6, 1. Matth. 5, 16. Spr. 24, 11. 2 B. Mos. 20, 13.

was ist mit der Gürtigkeit verbunden?

1) Die Barmherzigkeit, daß wir die Noth unsers Nächsten zu Herzen nehmen, und derselben nach Vermögen abzuhelpen suchen, Luc. 6, 36. 2) Die Fürbitte, daß wir Gott um die Beförderung der Wohlfahrt unsers Nächsten fleißig anrufen, 1 Tim. 2, 1. 3.

was ist die Friedfertigkeit?

Daß wir allen Streit mit unserm Nächsten zu vermeiden suchen, Röm. 12, 18.

was ist mit der Friedfertigkeit verbunden?

1) Die Freundlichkeit, daß wir durch einen lieblichen Umgang unserm Nächsten zu gefallen suchen, Ephes. 4, 32. 2) Die Eintracht, daß wir anderer Verlangen, so viel möglich ist, erfüllen, Phil. 2, 2. 3) Die Sanftmuth, daß wir die Beleidigung anderer gern ertragen, Tit. 3, 2. 4) Die Versöhnlichkeit, daß wir unsern Beleidigern von Herzen vergeben, Ephes. 4, 32. Matth. 5, 44.

was



was ist die Ehrerbietigkeit?

Daß wir unserm Nächsten die schuldige Hochachtung beweisen, 1 Petr. 2, 17. Röm. 12, 10. So auch die Demuth gegen den Nächsten genennet wird.

was ist mit der Ehrerbietigkeit verbunden?

Die Danckbarkeit, daß wir die empfangene Wohlthaten erkennen, und solches thätig zu beweisen suchen, Spr. 17, 13. Röm. 15, 27.

(2) Von den besondern Pflichten gegen den Nächsten.

was sind die besondern Pflichten gegen den Nächsten?

Die wir denen zu erweisen haben, mit welchen wir in besonderer Verbindung stehen, 1 Mos. 13, 8. Wohin die Pflichten gegen die Christliche Kirche, und die Pflichten der äussern Stände in der Christenheit gehören.

wie mancherley sind die Pflichten gegen die Christliche Kirche?

Zweyerley: Pflichten gegen die unsichtbare und sichtbare Kirche.

welches sind unsere Pflichten gegen die unsichtbare Kirche?

1) Daß wir die Ausbreitung derselben ernstlich wünschen, und, so viel an uns ist, befördern, Matth. 6, 10. c. 5, 16. 2) Daß wir die Glieder derselben, so viel wir Gelegenheit haben, kennen zu lernen trachten, und sie daher unpartheyisch und mit Behutsamkeit prüfen, Luc. 9, 49. 50. 1 Joh. 4, 1. 3) Daß wir die Gemeinschaft mit derselben uns so viel möglich zu nutze machen, Eph. 4, 16. 4) Daß wir allen Gliedern brüderliche liebe erweisen, 2 Petr. 1, 7. 1 Thess. 5, 11. Gal. 6, 10.

wel.



## Von den Pflichten des Christlichen Lebens. 63

welches sind unsere Pflichten gegen die sichtbare Kirche?

1) Daß wir uns von der Wahrheit der Kirche, zu welcher wir uns bekennen, gründlich zu überzeugen suchen, Apostg. 17, 11. 1 Cor. 2, 5. 2) Daß wir die Gemeinschaft derselben zu unserer Erbauung anwenden, und solches mit unserm Wandel beweisen, Röm. 2, 13. Phil. 1, 27. 3) Daß wir das allgemeine und besondere Beste derselben aus allen Kräften befördern, 2 Thess. 3, 1 Ebr. 10, 24. 2 Cor. 8, 14. 4) Daß wir alle Spaltungen in derselben verhüten helfen, 1 Cor. 1, 10. Eph. 4, 3. Und uns aller unnöthigen Absonderungen von derselben enthalten, Ebr. 10, 25.

wie mancherley sind die Pflichten der äussern Stände in der Christenheit?

Dreyerley: die Pflichten des geistlichen Standes, die Pflichten des weltlichen Standes, und die Pflichten des häuslichen Standes.

welches sind die Pflichten des geistlichen Standes?

1) Die Lehrer sollen ihren Zuhörern Gottes Wort lauter verkündigen, ihnen die Sacramente nach der Einsetzung des H. Ern austheilen, und das geistliche Wohl derselben, so viel an ihnen ist, befördern, 2 Tim. 4, 1. 2c. Matth. 28, 19. Apg. 20, 28. 2) Die Zuhörer sollen ihren Lehrern folgen, und ihren Unterhalt in Liebe besorgen, Ebr. 13, 17. Gal. 6, 6.

welches sind die Pflichten des weltlichen Standes?

1) Die Obrigkeiten sollen die Wohlfahrt des gemeinen Wesens besorgen, mithin ihre Unterthanen regieren und schützen, Röm. 13, 3. 4. 6. 2) Die Unterthanen sollen ihre Obrigkeiten ehren, ihnen unverbrüchlichen Gehorsam leisten, und die erfordernten Abgaben treulich entrichten, 1 Pet. 2, 17. Röm. 13, 1. 6. Matth. 22, 21.

wie



Wie mancherley sind die Pflichten des häuslichen Standes?

Dreyerley: die Pflichten des Ehestandes, die Pflichten des väterlichen Standes, und die Pflichten des herrschaftlichen Standes.

welches sind die Pflichten des Ehestandes?

Ueberhaupt sollen Eheleute den Bund der ehelichen Treue bewahren, ihren Stand züchtig führen, und einander die möglichste Liebe beweisen, Ebr. 13, 4. Eph. 5, 3. Matth. 19, 6. Insonderheit sollen 1) die Männer ihre Weiber vernünftig und liebevoll regieren, und für ihren Unterhalt sorgen. 2) Die Weiber hingegen sollen ihren Männern mit Gehorsam begegnen, und ihnen nach ihrem Vermögen hülfliche Handreichung thun, Col. 3, 18. 1 Mos. 2, 18.

welches sind die Pflichten des väterlichen Standes?

1) Die Eltern sollen für die Erhaltung und Erziehung ihrer Kinder sorgen, 1 Tim. 5, 8. Eph. 6, 4. 2) Die Kinder sollen ihre Eltern ehren, ihnen gehorchen, und lebenslang die möglichste Dankbarkeit beweisen. Eph. 6, 1—3. Spr. 30, 17. c. 23, 25.

welches sind die Pflichten des herrschaftlichen Standes?

1) Die Herrschaften sollen ihre Diensthöten mit Billigkeit regieren, ihnen den versprochenen Lohn reichen, und für ihre Wohlfahrt Sorge tragen, Col. 4, 1. Jac. 5, 4. Matth. 8, 6. 2) Die Diensthöten sollen ihren Herrschaften Ehrerbietung, Gehorsam und Treue beweisen, 1 Tim. 6, 1. 2. Eph. 6, 5. 6. Tit. 2, 9. 10.

was wird zur rechten Ausübung aller Christenpflichten erfordert?

Die Treue, daß wir unsere Pflichten nach unserer besten Einsicht und Fähigkeit unverbrüchlich zu erfüllen suchen, 1 Cor. 4, 2.

Kurzer



Kurzer Inhalt der Biblischen Bücher,  
samt den Glaubenslehren und Lebens=  
pflichten in Versen.

Biblische Bücher.

Das erste Lied.

Mel. O Gott du frommer Gott ic:

**S**an theilt die Heilige Schrift nur in zwey Testa=  
mente, davon **ODE** eines alt: das andre neu  
benenne.

A. Das alte Testament: man mercket sich dabey, es sind  
in selbigem der Bücher dreyerley.

I. Es sind Historien, in diesen kann man lesen, 2

1. wie es vor dem Besitz des Canaans gewesen:  
Was **GOTT** an seinem Volck in dieser Zeit gethan,  
das zeigt Moses uns in den fünf Büchern an.

a. Das erste, Genesis, enthält der Väter Leben, und 3

1) was vor, Capitel 1 — 5.

2) in, Cap. 6 — 9.

3) und nach der Sündfluth sich begeben. C. 9 — 50.

b. Das andre, Exodus, beschreibet, wie es stand:

1) vor, Cap. 1 — 11.

2) in, Cap. 12 — 14.

3) und nach dem Zug aus Pharaonis Land.

Cap. 13 — 40.

c. Es folgt Leviticus, das kann uns vieles sagen, 4

1) von Opfern, Cap. 1 — 7.

2) Opfernden, Cap. 8 — 23.

3) und denen Fevertagen. Cap. 24 — 27.

d. Das vierte, Numeri:

1) zeigt den Leviten = Stand, Cap. 5 — 10.

2) und Israells Zug in das gelobte Land,

Cap. 11 — 36.

e. Deuteronomium, darinnen wird betätiget: 5

1) was



- 1) was Gott, der sie geführt, für seine Treu gebühret: Cap. 1 — 4.
- 2) Es führet das Gesetz mit der Erklärung an, Cap. 5 — 30.
- 3) Was Moses noch zuletzt geredet und gethan. Cap. 31 — 34.
- 6 2. Wir müssen aber nun im andern Theil besehen, was bey Eroberung des Canaans geschehen:  
Das zeigt Josua, ein Gottes-Herst und Held, der das verheißne Land  
a. erobert, Cap. 1 — 12. b. theilt, Cap. 13 — 22.  
c. bestelt. Cap. 23. 24.
- 7 Nun ist das dritte Stück hierbey nicht zu vergessen,  
3. Wie gieng es mit dem Volck, als es das Land besessen?  
a. Es kommen Richter vor, durch welche Gott regiert, der sie mit starker Hand durchs rothe Meer geführt.
- 8 1) Im Buch der Richter wird  
a) ihr Regiment beschrieben, Cap. 1 — 16.  
b) nebst noch zwey Bübenstück, die einst das Volck getrieben, Cap. 17 — 21.  
2) Man liest im Büchlein Ruth, denn es steht hier mit Recht,  
a) Historie der Ruth, Cap. 1 — 3.  
b) des Davids sein Geschlecht. Cap. 4.
- 9 Das erste (Buch) Samuels mag hier auch billig stehen, so weit als  
(1) Samuels und Cap. 5 — 12.  
(2) Eli Thaten gehen. Cap. 1 — 4.
- b. Das Volck will Könige nach seinem bösen Sinn, 8 = 31. Und Gott gab ihm den Saul zum ersten Königt hln.
- 10 1) Das zweyte Buch (Samuels) zeigt:  
a) wie die Königs-Wahl gerathen, Cap. 1 — 10.  
b) erzehlt des Davids Reich und Sünd, C. 11, 18.  
c) und letzte Thaten. Cap. 19 — 24.  
2) Der Könige erstes Buch stellt uns ausführlich dar,  
a) wie dieses Reich erst gang, Cap. 1 — 11.  
b) alsdann getheilet war. Cap. 12 — 15.
- 11 3) Im andern Buch wird uns mit mehrern vorgestellt,  
a) wie Juda erst geschwächt, Cap. 1 — 17.  
b) und endlich gang verfället, Cap. 18 — 25.  
4) Dann



- 4) Dann wird aus einem Buch der Chronicken genant,  
 a) der Juden ihr Geschlecht, Cap. 1 — 9.  
 b) und Davids Macht bekant. Cap. 10 — 30.

- 5) Das and're zeigt uns an, 12  
 a) wie Salomon floriret, Cap. 1 — 9.  
 b) wie Gott in Juda herrschet, Cap. 10 — 22.  
 c) und es nach Babel führet. Cap. 23 — 36.

e. Die Fürsten sind 1) Estra, der nach Judaa reißt,  
 Wo er a) beim Tempel-Bau, Cap. 1 — 6.

b) beim Volk viel Treu beweist. Cap. 7 — 10.

- 2) Der Nehemias hat a) die neue Stadt beschrieben, 15. 13  
 b) die Reformation mit allem Ernst betrieben, 6 = 13.

3) Das Büchlein Esther zeigt Geschichte ihrer Zeit,

a) als sie erhoben ward, Cap. 1. 2.

b) als sie ihr Volk befreyt. Cap. 3 — 11.

II. Lehr-Bücher werden uns zum andern vorgestellt. 14  
 daraus der Glaubens-Grund, die Lebens-Pflicht  
 erhellet.

1. Der Hiob steht voran, da man betrachten muß:

a. sein Kreuz, Cap. 1. 2.

b. der Freunde Art, Cap. 3 — 39.

c. der Prüfung schönen Schluß. Cap. 40 — 42.

2. Es folgt das Psalmen-Buch, darinnen hat man 15  
 wieder fünf Arten überhaupt, der Psalmen oder  
 Lieder. Sie tragen

a. Lehren vor, b. Danck, c. Trost, d. Gebet in  
 Noth, und e. prophezeyen auch von Jesu Kreuz  
 und Tod.

3. Die Bücher Salomons sind nicht zu übergehen. 16

a. Die Sprüche fangen an, worinn zwey Stücke  
 stehen:

1) Wie Christus, wahrer Gott, die rechte Weis-  
 heit sey, Cap. 1 — 11.

2) und diesen füget er viel Sitten-Lehren bey.  
 Cap. 12 — 31.

b. Im Pred'ger Salomon wird uns gar schön 17  
 gelehret,

1) das allerhöchste Gut, Cap. 1 — 4.

2) und wie der Mensch verkehret. Cap. 5 — 12.



- e. Das hohe Lied beschreibt  
 1) Die Braut, den Bräutigam, Cap. 1. 2.  
 2) wie Jesus in das Fleisch, die Braut zum Him-  
 mel kam. Cap. 3 - 8.
- 18 III. Wir gehen weiter fort zu der Propheten Schriften, die  
 uns von Gottes Treu, so manches Denkmahl stiften:  
 1) Der Jesaias fängt hiebey die Ordnung an, der bey  
 dem Jüden-Volck viel Predigten gethan.
- 19 a. Erst suchet er das Volck zur Buße zu bewegen,  
 Cap. 1 - 12.  
 b. der Helden Untergang nachdrücklich vorzulegen,  
 Cap. 12 - 24.  
 c. er zeigt den Fall der Stadt, Cap. 25 - 50.  
 d. stellt den Messiam dar in seiner Schmach und  
 Ehr, Cap. 50 - 53.  
 e. mit der Erlösten Schaar. Cap. 54 - 66.
- 20 2) Der Jeremias ruft:  
 a. Das Volck wird noch gefangen! Cap. 1 - 37.  
 b. Gibt Nachricht, wie es auch sey wirklich so er-  
 gangen, Cap. 38 - 45.  
 c. Er droht dem Jüden-Volck das göttliche Ge-  
 richt, Cap. 46 - 48.  
 d. und lehrt, wie Gott den Stolz und Arm der  
 Feinde bricht. Cap. 49 - 51.
- 21 Um die verehrte Stadt, um die zerstreute Glieder,  
 Führt Jeremias noch sehr bitt're Klage-Lieder,  
 Er zeigt 1) zuerst die Noth, Cap. 1. 2.  
 2) lehrt endlich, daß der Mann, der sie geschlagen  
 hat, auch wieder hellen kann. Cap. 3, 4.
- 22 3) In dem Ezechiel wird uns  
 a. zuerst erzählt, wie Gott ihn öffentlich und wun-  
 derbar erwählet, Cap. 1 - 3.  
 b. mit Bildern zeigt er die Strafen als aemiß, E. 4: 40.  
 c. und liefert uns im Geist des neuen Tempels Riß.  
 Cap. 40 - 43.
- 23 4) Drauf zeigt uns Daniel  
 a. sein und der Seinen Führung, im fremden Kö-  
 nigreich, bey mancherley Regierung, E. 1 - 6.  
 b. zuletzt



- b. zuletzt bezeuget er, es sey das Ende da von der Gefangenschaft  
 c. und Christi Zukunft nah.  
 d. Beschreibet endlich noch die Reiche dieser Erden. 24  
 Cap. 7 — 12.

Noch zwölf Propheten sind, die klein genennet werden.

1. Hoseas steht voran, der
  - a. stellt im Bilde dar, wie Israel so frech, geil, wild, und untreu war. Cap. 1 — 3.
  - b. Er brauchet das Gesetz, Cap. 4 — 10. 25
  - c. doch suchet er die Heulen durchs Evangelium zu lindern und zu heilen. Cap. 11 — 14.
2. Der Joel a. prophezeit, Cap. 1. 2.  
 b. und zeigt, was Gottes Rath im Leib- und Geistlichen für Wohl bereitet hat. Cap. 3.
3. Der Amos zeigt a. das Weh, so Gottes Feinde 26  
 drücket, Cap. 1. 2.  
 b. und wie Gott auf sein Volk so manche Plagen schicket, Cap. 3 — 6.  
 c. Er redt Gehelmniskvoll, droht manche Strafe an, Cap. 7 — 9.  
 d. verkündiget den Mann, der allen helfen kann. C. 9.
4. Der Obadias droht  
 a. dem Edom die Verbehrung.  
 b. verheisset Gottes Volk Erlösung und Befehrung. 27
5. Der Jonas fleht a. vor Gott, Cap. 1,  
 b. geräth in sein Gericht, Cap. 2.  
 c. folgt, predigt Ninive, so kommt die Strafe nicht, Cap. 3. 4.
6. Der Micha a. straft des Volcks entseghliches Verderben, 28  
 Cap. 1 — 3.  
 b. zeigt, wie Messias kommt, den Segen zu erwerben, Cap. 4. 5.  
 c. Er lehrt, wie Heuchel-Dienst dem Höchsten nicht gefällt, Cap. 6.  
 d. wie aber dennoch Gott den Zorn nicht ewig hält. C. 7.
7. Der Nahum will a. das Volk durch Gottes Wort 29  
 erfreuen, Cap. 1.



- b. und den Assyriern den Zorn des Höchsten dräuen. Cap. 2. 3.
8. Der Habacuc, der droht a. dem Volck Gefangenschaft, Cap. 1.  
b. weissagt vom neuen Bund, Cap. 2. 3.  
c. und fleht um Glaubens-Kraft. Cap. 4.
- 30 9. Der Sephanias schreibt  
a. von höchst betrübten Zeiten, Cap. 1. 2. und  
b. zeigt den Gläubigen die rechte Hülf von weiten. Cap. 3.
10. Haggai straft  
a. das Volck, daß es den Bau vergisst, Cap. 1.  
b. zeigt, daß der rechte Herr im Tempel, Christus ist. Cap. 2.
- 31 11. Der Zacharias sucht  
a. die Juden abzumildern, Cap. 1 — 6.  
b. stellt den Messiam vor in allerschönsten Bildern. Cap. 7 — 14.
12. Der Malachias  
a. stellt dem Volck die Sünden für, Cap. 1. 2.  
b. ruft: Der Messias kommt, o öfnet ihm die Thür, Cap. 3. 4.
- 32B. Im neuen Testament wird dreyerley gelehret,  
Was zur Geschicht' und Lehr' und Weissagung gehöret.
- I. In den Geschichten zeigt uns Gottes Weisheit an,  
Was Jesus und nach ihm, der Jünger-Schaar gethan.
- 33 Das Leben unsers Herrn vollkommen zu beschreiben,  
Muß Gottes Geist die vier Evangelisten treiben.
- I. Matthäus fänget an, und zeigt, wie Jesus Christ  
a. ein Kind gebohren wird, Cap. 1. verfolgt, erhalten ist. Cap. 2.
- 34 b. Er stellt Johannem dar, der ihm den Weg bereitet.  
Cap. 3.
- c. Erzehlt, wie Jesus selbst, getauft, zum Lehren schreitet. Cap. 4 — 10.
- d. Zeigt seiner Jünger Wahl, die Wunder, so gescheh'n, Cap. 10 — 25.
- e. Sein Leiden, seinen Tod, und dann sein Aufsteh'n.  
Cap. 25 — 28.



2. Ihm folget Marcus nach, der uns von Jesu Leben<sup>35</sup>  
den allerschönsten Riß, ob wohl ganz kurz, gegeben.
- Er fänget alsobald mit Christi Lehr: Amt an, E. 1.
  - führt viele Wunder aus, die seine Hand gethan.  
Cap. 2 — 13.
  - Zuletzt beschließet er mit seinem Tod und Leiden,<sup>36</sup>  
Cap. 14. 15.
  - mit seinem Auferstehn und Eingang in die Freuden.  
Cap. 16.
3. Im Luca finden wir, wie Gottes weise Hand
- Johannem kurz zuvor, eh Jesus kommt, gesandt.  
Cap. 1.
  - Er zeigt des Herrn Geburt, und was in ersten<sup>37</sup>  
Jahren Cap. 2.
  - Ihm zu Jerusalem und sonst wiederfahren. E. 3.
  - Die Reisen, so der Herr auf dieser Welt gethan,
  - Mercket mit alle dem, was er gelehret, an. E. 4=21.
  - Erzählt, wie er zuletzt zum Tode hingegangen, E. 22. 38
  - und an dem Creuzes-Baum auf Golgatha gehan-  
gen, Cap. 23.
  - Beschreibet uns sein Grab, indem er aufersteht,
  - Die Jünger ausgesandt, und so zum Vater geht.  
Cap. 24.
4. Johannes fängt 39
- vom Wort des Vaters an zu schreiben,
  - und suchet Christi Ehr und Gottheit hoch zu trei-  
ben, Cap. 1.
  - Er zeigt uns sonderlich  
vier Oster-Feste an:  
Darin man Jesu Zeit und Leben theilen kan. E. 2=13.
  - Was Jesus Liebes-Mund im Leben und im<sup>40</sup>  
Leiden  
gebetet und gelehrt, beschreibet er mit Freuden,  
Cap. 14 — 17.
  - Er zeigt, wie Christus stirbt und wieder aufersteht,  
Cap. 18 — 20.
  - und was er noch vollbringt, eh er zum Vater  
geht. Cap. 21.



- 41 5. Nebst dem kann Lucas uns von der Apostel Leben sehr herrlichen Bericht in den Geschichten geben.
- a. Er zeigt wie wunderbar nach Christi Himmelfahrt, Cap. 1.
- b. Auf der Apostel Zahl der Geist gesendet ward, E. 2.
- 42 c. Wie in Jerusalem des H. Erben Gemeine blühet, E. 3-6.
- d. Wie Christi Jünger, S. vaar fast alle Welt durchziehet.
- e. Wie herrlich Stephanum die Märtyr. Crone ziert, E. 7.
- f. Wie Jesus Paulum ruft, und zu den Jüngern führt, Cap. 9.
- 43 g. Wie Gott das Schattens. Werck den Jüngern völlig nimmet, Cap. 10 - 12.
- h. Wie Paulus zu dem Dienst beyh. Heydenthum bestimmet, Cap. 13.
- i. Wie der das Wort vom Creuz an Jud. und Heiden trägt, Cap. 14 - 26.
- k. So lange, bis man ihn zu Rom gefangen legt, Cap. 26 - 28.
- 44 Was die Apostel sonst für Briefe ausgesendet,

II. Hat Gottes Weisheit uns als Lehren zugewendet.

1. Den Gläubigen zu Rom zeigt Paulus dreyerley:
- a. Wie die Rechtfertigung des Sünders nöthig sey, c. 1-2.
- 45 b. Worinnen sie besteht mit allen ihren Früchten, c. 3-11.
- c. und wie hernach der Lauf des Lebens einzurichten, E. 12 - 16.
2. Zween Briefe schrieb er auch an Gläub'ge zu Corinth,
- a. Im ersten lobt er, die an Christum gläubig st. d. c. 1-4
- 46 b. Zeigt, nach des Sünders Bann, wie sie nun leben sollen, Cap. 5 - 15.
- c. Wenn sie die Liebes. Pflicht recht gründlich üben wollen. Cap. 16.

In seinem zweyten Brief spricht er

- a. den Sündler frey, Cap. 1. 2.
- b. Und zeigt, was eigentlich das Amt des Geistes sey; Cap. 3. 4.
- c. Lehrt den Gebrauch des Heils, Cap. 5 - 7.
- 47 d. Schreibt für die arme Glieder, Cap. 8. 9.
- e. Und rettet denn sein Amt vor alle falsche Brüder, Cap. 11 - 13.



3. Die armen Galater, so  
 a. im Gesetz sich müß'n, Cap. 1.  
 Will er b. zum sel'gen Ziel der freyen Gnade ziehn, C. 2.  
 c. Er weist sie mit Ernst auf ihren Stand zurücke, C. 4. 48  
 d. Und zeiget ihnen noch der eignen Werke Stricke, C. 4. 6.
4. Den lieben Ephesern zeigt Paulus dreyerley,  
 a. Was Gnade und der Grund des neuen Bundes sey.  
 Cap. 1. 2.  
 b. Wie die Geheimniß sich in den Gemeinen finde, C. 3. 4. 49  
 c. Wozu es jeden Stand insonderheit verbinde, C. 5. 6.
5. Der Gläubigen Gemeln, die zu Philippen ist,  
 stellt er a. sein Leiden vor, Cap. 1.  
 b. weist sie auf Jesum Christ, Cap. 2.  
 c. Reizt sie zum Streiter Lauf mit angestrengeten Triebe, 50  
 Cap. 3. 4.  
 d. und dancket ihnen noch für die erwies'ne Liebe, C. 4.
6. Die große Seligkeit,  
 a. so Jesus wiederbracht, Cap. 1.  
 b. Des Sohns verborgnen Glanz, der uns nun kund  
 gemacht, Cap. 2.  
 c. Den Wandel in der Zucht und Furcht, der Christenz  
 eigen, Cap. 3. 4.  
 Das alles kann der Brief an die Colosser zeigen.
7. Die Thessalonicher sind jungen Kindern gleich:  
 Drum sind die Briefe auch von zarter Liebe reich.  
 Im ersten freut er sich,  
 a. daß sie so herrlich stehen, Cap. 1. 2. 52  
 b. und reizt und bitet sie, beständig fortzugehen, C. 3. 5.  
 Im andern stellet er a. die Wider-Christen dar, C. 1. 2.  
 c. und warnt sie väterlich vor allerley Gefahr.
8. An den Timotheum schreibt er die schönsten Lehren, 53  
 die sonderlich für ihn und Lehrende gehören.  
 Der erste Brief  
 a. beweist, wie das Gesetz verdammt, Cap. 1.  
 b. Er handelt vom Gebet, Cap. 2.  
 c. vom Kirchen-Diener Amt, Cap. 3.  
 d. Warnt vor der letzten Zeit, Cap. 4. 5.  
 e. und zeigt nach allen Ständen wie die erhaltne Kraft 54  
 vom Lehrer anzuwenden. Cap. 6.



- Im andern führet er ihn  
 a. auf die Leidens-Bahn, Cap. I.  
 b. und reizet ihn alsdenn zur wahren Treue an, C. 2.  
 55 c. beschreibt die letzte Zeit, und sein so herzlich Schzen, Cap. 3.  
 d. durch einen Märtyr-Tod sein Lehr-Amt zu beskrönen, Cap. 4.
9. Dem Tiro stellet er  
 a. die rechte Lehre dar, Cap. 1. 2.  
 b. und zeigt, was sonstem ihm im Amte nöthig war. c. 3.
- 56 10. Philemon zeigt er, wie er ihn herzlich liebet, c. 1.  
 da er ihm seinen Knecht mit Bitten wieder gebet.
- II. In der Hebräer Brief wird  
 a. Christi Majestät,  
 nach der Erniedrigung, aufs herrlichste erhöht. c. 1. 2.  
 57 b. Sein hohes Priester-Amt zeigt Paulus aus dem Schatten, Cap. 3 — 10.  
 Die in dem alten Bund es abgebildet hatten.  
 c. Stellt an Exempel vor, was wahrer Glaube fan. c. 11.  
 d. und mahnet sie zuletzt zur wahren Treue an. c. 12. 13.
- 58 Nebst Pauli sind auch noch zwey Briefe übrig blieben,
12. So Petrus hin und her an Gläubige geschrieben.  
 Im ersten lehret er  
 a. die Pflichten insgemein, Cap. 1.  
 b. und richtet sie hernach auf alle Stände ein, C. 2. 5.
- 59 Im andern reizet er  
 a. zum heil'gen Tugend-Leben, Cap. 1.  
 b. und zeigt, es werde noch viel falsche Lehren geben. 2. 3.
13. Johannes hat uns auch drey Briefe vorgelegt.  
 Da jeder Zärtlichkeit und Liebe in sich hegt. (1. 2. 3. Br.)  
 60 Er stellet die Christen dar, wie sie in Glaub und Lieben Sich mit vereintem Ernst durch Christi Gnade üben.
14. Jacobus führet aus  
 a. Versuchung, Cap. 1.  
 b. Glauben, Cap. 2. lehrt,  
 c. wie man der Zungen-Sünd, Cap. 3.  
 und andern Lastern wehrt. Cap. 4. 5.
15. Zuletzt lehrt Judas uns die falschen Lehren dämpfen,  
 61 Und mit getrostem Muth den Glaubens-Kampff zu kämpfen.
- III. Noth



- III. Noch ein Propheten-Buch beschließt das Testament, so uns Johannes giebt, und Offenbahrung nennt.
1. Er stellet Jesum vor, Cap. 1. 62
  2. Er schreibt an die Gemeinen, Cap. 2. 3.
  3. Sieht Gottes Majestät im Himmel schön erscheinen. Cap. 4 — 7.
  4. Zeigt uns das Wohl und Weh, das Christi Kirche hat, Cap. 8 — 18.
  5. Bis in die Ewigkeit, zeigt auch die neue Stadt. 19-22.
- 

## Glaubens = Lehren.

## Das andere Lied.

Willst du den Inbegrif der Christen = Lehre sehen: 1  
So findest du ihn hier in einer Kürze stehen.

**G**ott fängt die Ordnung selbst bey dieser Lehre an,  
2 Mos. 20, 2. Ebr. 11, 6.  
Denn daß du selig wirst, hat er allein gethan. Hos. 13, 9.  
Lit 3, 5. 2  
Gott muß du

I. überhaupt vor allen Dingen kennen, Joh. 17, 3, den dir auch  
A. die Natur schon selber weiß zu nennen. Ps. 19, 2.  
Röm. 1, 19. 20.

Doch was dir dieses Licht für jezo noch verschweigt,  
Ez. 43, 9. 1 Cor. 1, 21.  
das wird dir anderwärts

- B. im Bibel-Buch gezeigt, Ps. 19, 8. 9. Joh. 5, 39.
- a. Was dessen Wesen sey, 2 Mos. 3, 13-15. Joh. 4, 24. 3  
Drum muß du dich bekümmern,
  - b. Die Eigenschaften, so in diesem Lichte schwimmern,  
sind, 5 Mos. 10, 17. 18. 1 Tim. 6, 15, 16.
    1. Gott fänget niemals an, Gott höret niemals auf, Ps. 90, 2. Offenb. Joh. 1, 8.
    2. Ist unermesslich groß, 1 Kön. 8, 27. Joh. 10, 29.
    3. Hat keiner Zeiten Lauf. Ps. 102, 27. 28. 2 Petr. 3, 8.  
4. Er



4. Er kann, was er nur will. Ps. 115, 3. Luc. 1, 37.
5. Ihm bleibet nichts verborgen, Ps. 139, 1 = 4. Hebr. 4, 13.
6. Die Weisheit ist er selbst, Jes. 40, 28. Röm. 11, 33. 34. wir dürfen gar nicht sorgen, Ps. 37, 4-5. Matth. 6, 31. 32.
7. Er lebet überall, Ps. 139, 7 = 12. Ap. Ges. 17, 27.
8. Und was er sagt, ist wahr, Ps. 33, 4. 2 Cor. 1, 20.
9. Barmherzig, 2 Mos. 34, 6. Luc. 6, 36.
10. Treu, 5 Mos. 7, 9. 1 Cor. 10, 13.
11. Gerecht, Ps. 145, 17. Ebr. 6, 10.
12. und Heilig ist er gar. 3 Mos. 19, 2. Joh. 17, 11.
- 5 Und dieser ein'ge Gott, 5 Mos. 6, 4. 1 Cor. 8, 6. zeigt sich
- c. in drey Personen, 33, 6. 1 Joh. 5, 7.
- Gott Vater,  
Sohn und  
Geist, die wollen bey uns wohnen, Es. 57, 15. Joh. 14, 23.
2. Besonders mache dir die Gottheit so bekannt, daß du verstehest daß, was sie dir zugewandt.
- 6 A. Der Vater hat
- a. das Werk der Schöpfung so vollendet, daß durch sein Wort. Ps. 33, 6. Joh. 1, 3. er nur sechs Tage drauff gewendet, 1 Mos. 2, 2. Hebr. 11, 3.
- b. Noch jetzt erhält er es, Ps. 119, 90-91. Ap. Gesch. 17, 28.
- c. Er herrschet überall, Ps. 145, 13. Ebr. 1, 3.
- d. zu Gottes Seligkeit führt uns die Gnadenwahl, Ezech. 33, 11. Eph. 1, 3-6.
- 7 B Der Sohn vom Vater ist in Ewigkeit geboren, Ps. 2, 7. Ebr. 1, 5.
- Gegeben in die Welt, Es. 9, 6. Joh. 3, 16.
- Zu suchen, was verlohren, Ezech. 34, 16. Luc. 9, 56.
- Daß er Messias sey, Joh. 1, 44. 45. Dan. 9, 24. 25. lehrt
- der Propheten Mund, Ps. 45, 8. Es. 61, 1. Gesch. 10, 43.
- die Zeichen zeugen es, und sind uns Christen kund, Es. 35, 5. Matth. 11, 5.



Vornehmlich lerne ihn nach dreyen Stücken kennen, und 8  
ihn nach der

a. Person, den wahren

a) Gott: Es. 7, 14. 1 Joh. 5, 20.

b) Mensch nennen. 1 Mos. 3, 15. Röm. 9, 5.

Sein heil'ges

b. Mittleramt ist kürzlich dreyerley, 1 Tim. 2, 5. 6.

Es. 53, 6.

Er opfert, Ps. 110, 4. Ebr. 7, 25. 27.

lehrt, 5 Mos. 18. 18. Joh. 6, 14.

regiert, Jer. 23, 5. 6. Luc. 1, 32. 33.

c. der Stände zählst du zwey.

Wer Herrlichkeit verlanat, muß

1) erst erniedrigt werden, Ps. 22. Phil. 2, 7.

Drum wurde Christus

Mensch, wie Kinder dieser Erden. Es. 9, 6. Ebr. 2, 14.

Er trat sein Leiden an. Es. 53. Luc. 22, 44.

Er gieng zum Creuze hin, 4 Mos. 21, 8. 9. Joh. 3,  
14. 15.

Er starb, man nahm ihn ab, Es. 53, 10. Luc. 23, 46.

Ein Grab umfakte ihn, Es. 53, 9. Matth. 27, 57. 60.

Doch wurde Christus auch

2) hinwiederum erhöht. Es. 53, 1. 11. 12. Phil. 2, 9.

Er fährt zur Hölle hin, Hof. 13, 14. 1 Pet. 3, 18. 20.

Indem er auferstehet, Ps. 16, 10. Marc. 16, 6.

Er hält die Himmelfahrt, Ps. 68, 18. 19. Gesch. 1, 9.

Setzt sich zur rechten Hand, Ps. 110, 1. Eph. 1, 20. 23.

Von dannen er dereinst wird richten alles Land.

Es. 66, 15. 16. Ap. Gesch. 17, 31.

### C. Der Heil'ge Geist

a. geht aus vom Vater, Ps. 33, 6. Joh. 15, 26.

und vom Sohne, und herrscht als wahrer Es. 1, 4.

1 Cor. 3, 16.

b. Gott auf Gottes Stuhl und Throne. Daß er ein  
wahrer Gott, zeigt

Name, Es. 11, 2. Ap. Gesch. 5, 4.

Eigenschaft, Ps. 139, 7. 8. 1 Cor. 2, 10.

Die Werke, die er thut, erfordern Gottes Kraft.

Er weckt und rufet uns, Es. 37, 14. Ap. Gesch. 20, 28.

Erleuchtet finstre Sünder, Es. 11, 2. Joh. 14, 26. 12

Erneuert,



- Erneuert, heiligt sie, Ezech. 36, 26, 27. Tit. 3, 5.  
 Treibt sie als Gottes Kinder, Ps. 143, 10. Röm. 8, 14.
- c) Sein Amt ist viererley.  
 a. Er strafet, Es. 63, 10. Joh. 16, 8, 9.  
 b. lehret wohl, Es. 44, 3-5. 1 Joh. 2, 27.  
 c. er züchtiget sein Volk, Röm. 8, 14.  
 d. und tröstet, wie er soll. Es. 57, 18. Joh. 14, 16.
- 13 II. Die Enael sind es nun, die wir betrachten müssen, daß sie  
 1) Geschöpfe sind, Ps. 104, 4. Col. 1, 16.  
 von ungemeinem Wissen, voll Weisheit, 2 Sam.  
 14, 20. 1 Petr. 1, 12.  
 Heiligkeit, Matth. 25, 31. Es. 6, 3.  
 von solcher Stärck,  
 und Kraft, daß Gott, was er nur will, durch ihre  
 Dienste schafft. Ps. 103, 20 21. 2 Petr. 2, 11.
- 14 2) Zu Geistern hat sie Gott gemacht in ihrem Wesen,  
 begabet mit Verstand, Eph. 3, 10. Ps. 104, 5.  
 3) und Willen auserlesen. Ebr. 1, 14. 1 Röm. 22, 19.  
 Sie dienen Gott dem Herrn, und auch Ps. 91, 11.  
 Matth. 4, 11. der frommen Schaar, die sie zu aller  
 Zeit beschützen vor Gefahr. Ps. 34, 8. Ebr. 1, 14.
- 15 Es sind  
 4) der Ordnung nach, Erz-Engel, 1 Theff. 4, 16.  
 Engel, 1 Petr. 3, 22. Thronen, Coloss. 1, 16.  
 Macht, Eph. 1, 21. Herrschaft und Gewalt,  
 1 Petr. 3, 22. auch Seraphim, Es. 6, 3. Ps. 68, 18.  
 Hebr. 12, 22. Sie wohnen in einer  
 5) großen Zahl um Gott in seinem Licht, Dan. 7, 10.  
 Dff. 5, 11. und sehen höchst vergnügt des Vaters  
 Angesicht. Es. 6, 3. Matth. 18, 10.
- 16 Ach aber, was geschah! ein Theil derselben  
 6) fällt, von Gottes Wahrheit ab, Jud. v. 6. 1 Mos. 3, 1.  
 wird durch und durch vergället,  
 mit Bosheit, 1 Sam. 16, 14. 2 Cor. 4, 4.  
 großem Dorn, Dan. 10, 13. Dff. 12, 12.  
 mit Lügen, Hiob 1, 6-11. Joh. 8, 44.  
 Trug, 1 Röm. 22, 20-23. 2 Cor. 11, 3.  
 und List, Eph. 6, 11. Gen. 3, 1-4.



So, daß des Teufels Werck und List und Freude  
ist, daß er die Menschen kann 17  
nach allen dreyen Ständen, 1 Tim. 4, 1. 1 Chron.

22. 1 Hiob 1.

im Leben, 2 Cor. 2, 11.

in der Lehr, vom höchsten Gut abwenden,

Matth. 13, 19.

Doch seine Strafe ist nach Gottes klaren Wort,  
Die ew'ge Hüllen = Pein, an der Verdammten Ort.

1 Mos. 3, 15. 2 Pet. 2, 4. Matth. 15, 41. Es. 66, 24.

Zulezt so lasset uns noch auf 18

III. den Menschen achten, und ihn, nach seinem Stand  
der vierfach ist betrachten:

I. Der Stand der Unschuld gab ihm Gottes Eben-  
bild, mit 1 Mos. 1, 26. 27. Röm. 3, 23.

a. Licht, Col. 3, 10. 1 Mos. 2, 19. 24.

b. Recht, Pred. Sal. 7, 30. 2 Cor. 11, 3.

Herrlichkeit, Eph. 4, 24. 1 Mos. 1, 31. war er  
geziert, erfüllt.

Er fällt

19

2. Die Sünde macht ihn

finster im Verstande, 1 Mos. 3, 8. Eph. 4, 18.

im Willen böß, 1 Mos. 6, 5. Eph. 2, 1 = 5.

und arg, Röm. 8, 7. Es. 1, 3, 4.

voll Laster, Es. 46, 6. Röm. 1, 18 = 21.

Sünd und Schande, Ps. 51, 7. Joh. 3, 6.

Matth. 5, 22. Es. 59, 12.

Die Strafe ist 1 Mos. 2, 17. Röm. 6, 23.

der Tod, und daß

ohn Unterscheid, Hiob 14, 1. 2. Röm. 5, 12. weil

auch kein ein'ger Mensch vom Bösen blieb befreyt.

Ps. 4, 2. 3. Röm. 3, 19. 23. War sonst 20

der freye Will

vorn Fall noch unverdorben, Ps. 14, 3. Röm. 7, 15 = 18.

So ist er

nach dem Fall zum Guten gang erstorben, und

wenn auch die Natur hat Tugend vorgebracht,

Es. 1, 11. Luc. 16, 8. wird bey

der Gnade doch dieselbe nicht geacht. Jes. 45,

22 = 24. Phil. 2, 13.

3. Zum



- 21 3. Zum Stand der Gnaden muß der Mensch
- a. durch Christum kommen, 1 B. Mos. 12, 3. Röm. 3, 24. 25.
  - b. Die Wohlthat wird von ihm auch willig angenommen,
    - a. Er folget dem Beruf, Jer. 3, 22. 23. 2 Tim. 1, 9.
    - b. Und Gott erleuchtet ihn, Ps. 119, 18. 2 Cor. 4, 6.
    - c. Er wird gereinigt, Ps. 51, 11. 12. 1 Joh. 3, 9. 10. und kriegt den neuen Sinn;
- 22 Weil nun die Schuld getilgt durch Jesu Blut und Wunden, Es. 43, 24. 25. Ebr. 9, 26.
- d. So wird er im Gericht vor Gott gerecht befunden; Ps. 32, 1. 2. Röm. 3, 24. 25.
  - e. Denn wird Gott mit dem Eins, der vor geschieden war, Hos. 2, 19. Joh. 15, 1. 1c.
  - f. Und daß er heilig bleibt, das thut Gott ganz und gar. Ezech. 36, 26. Phil. 1, 6.
- 23 c. Die Mittel werden ihm hierzu gleichfalls gegeben.
- a. Im Worte Gottes findet der Mensch das wahre Leben, Ps. 19, 7. 8. 9. Joh. 5, 39.
- Das trägt die heilige Schrift
- a) in dem Gesetze für, 2 Mos. 20. 2 Tim. 3, 15. 16.
  - b) Das Evangelium zeigt ihm die Gnaden-Thür. Es. 61, 1. 2. Röm. 1, 16. 2.
- 24 b. Die Sacramente sind auch Mittel solcher Gnaden Durch welche ihn sein Gott zum Himmelreich geladen,
- Die Taufe setzt ihn in Gottes Gnaden-Bund, 1 Mos. 17, 7. 1 Petr. 3, 21.
- Das heilige Abendmahl macht ihn von neuem fund. 2 Mos. 12, 1. 1c. Matth. 26, 26-28.
- 25 d. In rechter Ordnung muß der Mensch auf seiner Seiten
- Sich durch des höchsten Kraft zur Seligkeit bereiten.
- a. Befehrung wird alsdenn zuörderst nöthig seyn, Jer. 31, 18. 19. Ap. Gesch. 17, 30.



- Von der ist Buß, Jer. 3, 12. 13. 2 Cor. 7, 10. 11.  
und Glaub', Ef. 55, 1. 2. Marc. 1, 15.  
Drauf folgt der Werke Schein. Ef. 58, 7. 8.  
2 Petr. 1, 3.
- (b) Der Vorsatz zeigt sich in einem neuen Leben, 26  
Jer. 4, 3. Röm. 12, 1. 2.  
Er wachet über sich, Ps. 39, 1. 1 Pet. 5, 8.  
Er bleibet Gott ergeben, Ps. 73, 23. 24. 1 Joh.  
2, 28.  
Er folget Christo nach, Ps. 73, 23. Matth. 19, 27.  
und nimmet sein Kreuz auf sich, Psalm 116, 10.  
Luc. 9, 23.  
Er betet, danket Gott, Ps. 50, 15. 1 Tim. 2, 1.  
Und streitet rittecklich. Ps. 118, 10 — 12. 2 Tim. 2, 3.
- c) Die solcher Gnade nun theilhaftig werden können, 27  
Die kann man insgemein die Kirche Christi nen-  
nen: Ephes. 2, 19 — 22. Ps. 46, 5.  
Besonders ist darinn  
Der Stand der Obrigkeit, Röm. 13, 1. 5 Mos. 1, 17.  
und nebst dem Predigt: Amt, Ps. 68, 12. Eph. 4, 11.  
der Hausstand ausgebreitet. Eph. 6, 1. Ps. 37, 3.
4. Der Stand der Herrlichkeit ist auch noch zu 28  
erwegen,
- a) Vor diesem geht vorher,  
man muß ins Grab sich legen, Ps. 90, 3. Röm. 5, 12.  
Die Auferstehung folget, Hiob 19, 25. 26. 27.  
Joh. 5, 28. 29.  
und weiter das Gericht, Dan. 7, 9. 10. Ap. Gesch.  
17, 31.  
mit dem das Ende, dann 2 Pet. 3, 10. Ps. 102,  
26. 27.
- b) die Ewigkeit anbricht. Ef. 35, 10. Offenb. 7, 14 — 17.  
Hier sieht ein Gläubiger nun Gott von Ange- 29  
sichte,  
ist ihm und Engeln gleich in wunderbarem Lichte:  
er wird nach Seel und Leib in Ewigkeit erfreut,  
dient Christo Tag und Nacht, o sel'ge Ewigkeit.



# Lebens = Pflichten.

## Das dritte Lied.

Wir wollen noch zulezt auf Lebenspflichten sehen,  
Die auch hier meistens in einer Kürze stehen.

- 1 Vers. **B**ist du ein wahrer Christ, ein rechter treuer Knecht, sieh,  
ob du züchtig lebst, gottselig und gerecht. Tit. 2, 12.  
2 Du hast dir überhaupt bey allen deinen Wercken vornehmlich  
und zuerst

1. Den Gottesdienst zu merken, Röm. 12, 1.  
Er heisset

A) innerlich wenn du Gott

- a) herzlich liebst, Matth. 22, 37.  
b) ihn fürchtest, 1 Petr. 1, 16, 17.  
c) und vertrau'st, Ps. 118, 8.  
d) dich ihm gelassen gibst. 2 Cor. 5.

2 Man pfleget diesen Dienst dann

B) äußerlich zu nennen,

- a) wenn du in Wort und Werk die Wahrheit wirst bekennen,  
Röm. 10, 9.  
b) gewissenhaft bist im Eidschwur und Gelübd, worinnen  
mancher Gott so oftmals hoch betrübt. Matth. 5, 33.  
c) Du dienest weiter Gott, mit Beten, Loben, Danken,  
Eph. 5, 19, 20.  
d) und Haltung der Gebot, ohn vieles Straucheln, Wanken,  
Ezech. 36, 26, 27.

Genug vom Gottesdienst. Nun mercke auch dabey,

C) Was da für Mittel sind. Sie sind kurz viererley:

- 5 a) Erst must du Gottes Wort anhören, glauben, lieben, Ehr.  
10, 25. Joh. 1, 8.  
b) und in demselbigen zu Haus dich fleißig üben, Col. 3, 16.  
c) Den Sabbath heilige, und brauche unverlezt, 1 Mos. 2, 3.  
d) Die Sacramente recht, die Jesus eingeset. Matth. 26, 26, 28.

6 2. Was hast du aber dir für Pflichten zu erweisen, wenn du  
nach Geist und Leib wilt deinen Schöpfer preisen,

1) Was wirst du nun zuerst der armen Seele thun?

Sorg für das Geisliche, Matth. 6, 33.

Laß sie in Jesu ruh'n, Joh. 15, 3.

7 Sey wie die Schlangen klug, sonst wirst du leicht berücket,  
Matth. 10, 16.

D) sieh dich vor, und mach, du bist sonst bald bestricket, Eph. 5, 15.

E) iern was nütliches, Sir. 39. sey im Beruf recht treu,

Es bleibt das Herze rein, und das Gewissen frey, Eph. 6, 5.

a) Doch



- 2) Doch mußt du auch dabey den Körper nicht vergessen, 8  
demselben Speis und Tranc und Arbeit zuzumessen. Eph. 5, 29.  
a) Versorge nur zuerst den armen dürftigen Leib,  
doch so, daß ja dabey die Heiligkeit ferne bleib. Röm. 13, 14.  
b) Arbeite treu und stets, 1 Mos. 3, 19.  
c) und brauche ja nicht wieder den, der dich theu'r erlöset, die 9  
Sinnen und die Glieder, Röm. 6, 19.  
d) Geberden, Kleid und Wort, zeigt Zucht und Ehrbarkeit,  
1 Tim. 2, 9.  
e) Rein, keusch und unbefleckt führ deine Lebenszeit. 1 Cor. 6.  
3) Du lebest in der Welt, dieselbe hat drey Gdgen: 10  
1) Der Geldgeiz kann gar leicht die arme Seel verletzen,  
Drum sey  
(a) vergnügt mit dem, was dir dein Gott bescheert,  
(b) und ganz zufrieden trau dem, der die Raben nährt.  
2) Wie muß der Ehrgeiz nicht die armen Menschen plagen: 11  
Such du  
(a) der Niedrigkeit  
(b) und Demuth nachzujagen. 1 Petr. 5, 5. 6.  
3) Die Wollust hat schon viel um Leib und Seel gebracht:  
Seh du  
(a) auf Nüchternheit  
(b) und Mäßigkeit bedacht. Luc. 21, 34—36.  
4) Und weil du ja nicht weißt, welches Unglück, welches 12  
Schrecken  
Dich möchten mit der Zeit befallen und bedecken, so bitte  
Gott um Muth,  
um wahre Tapferkeit, Eph. 6, 10.  
um christliche Geduld, Jac. 1, 12. du siegst gewiß im  
Streit.
3. Es folgt das dritte Stück: Die wahre Nächstenliebe, 13  
nebst der Gerechtigkeit, nach ihrem reinen Triebe. Was  
wirket aber nun

## I. Die Liebe

- a) insgemein,  
(1) die Wohlgewogenheit, Röm. 13, 8.  
(2) und recht barmherzig seyn. Luc. 6, 36.  
(3) Gelindig: Phil. 4, 5. 14  
(4) Freundlichkeit in Worten und Geberden,  
1 Cor. 13, 4. 5.  
(5) Mit hin dem Nächsten auch beliebt und brauchbar wer-  
den. Eph. 4, 29.  
b) Besonders suche man nach dieser Liebes-Treu, wie man  
1. im Geistlichen den Brüdern nutzbar sey:



- 15 a) Man liebt und bessert sie, 1 Cor. 13, 1.  
 b) man kan sie auch bestrafen, wenn sie im Christenthum  
 bisweilen wolten schlafen. Gal, 6, 1.  
 c) Doch meidet man dabey Groll, Haß, und Zand und  
 Streit und sucht Eph. 4, 3.  
 d) mit allem Ernst nur Herzens-Einigheit.
- 16 Es muß die Liebes-Pflicht hierin noch weiter gehen:  
 Man sucht
- 2) im Leiblichen dem Nächsten beizustehen;  
 a) nebst wahrer Eintracht wird nicht zu vergessen seyn,  
 Röm. 12, 8.  
 b) dienstfertig, 1 Petr. 4, 10.  
 c) gastfrey seyn, Ebr. 13, 2.  
 d) wohlthätig insgemein. Ebr. 13, 17.
- 17 3) Die Liebe steinet hoch, sie gehet auf die Feinde:  
 a) Man liebt sie eben auch so wol als unsre Freunde,  
 Matth. 5, 44.  
 b) Trägt sie mit sanftem Geist, Jac. 1, 19 — 21.  
 c) Sucht die Versöhnlichkeit, Matth. 18, 22.  
 d) und hütet sich mit Ernst vor Zorn und Haß und Neid.  
 Matth. 5, 22.
- 18 2. Gerechtigkeit gehdret auch mit zu denen Pflichten, die  
 da nach Gottes Wort den Nächsten zu entrichten.  
 Matth. 7, 12.  
 In dem gemeinen Recht gilt Zach. 8, 16. 17.  
 Wahrheit, Redlichkeit,  
 In dem Vertrag, Ps. 101, 2. 2 Cor. 8, 21.  
 Glaub', Treu,  
 Beym Wohlthun  
 Danckbarkeit. Epr. 17, 13. Luc. 6, 33.
- 19 Verstegle, Jesu, doch in mir die theuren Lehren,  
 Was wider solche läuftr, das wollest du zerstöhren:  
 Lieb mir Beständigkeit, und wenn es dir gefällt;  
 So nimm mich endlich auch zu dir in jene Welt.

Kurz=



Kurzgefaßte Ordnung des Heils  
für Kinder die noch wenig behalten  
können.

I. Glaubest du, daß ein einiger wahrer  
GOTT sey?

**J**a, ich glaube, daß ein einiger wahrer GOTT  
ist.

2. Wie heißet der einige wahre GOTT?  
GOTT Vater, Sohn und Heiliger Geist.
3. Was hat GOTT der Vater an dir gethan?  
Er hat mich erschaffen.
4. Was hat GOTT der Sohn an dir gethan?  
Er hat mich erlöst.
5. Was hat GOTT der Heilige Geist an dir gethan?  
Er hat mich geheiligt.
6. Wie heißen die ersten Menschen?  
Adam und Eva.
7. Hat sie GOTT ohne oder mit Sünde erschaffen?  
Ohne Sünde.
8. Was trugen sie an sich?  
Das Bild Gottes.
9. Wie waren sie nun?  
Weise, heilig und gerecht.
10. Sind sie so geblieben oder böse worden?  
Sie sind böse worden.
11. Wer hat sie verführet?  
Der Teufel.
12. Wozu?  
Zum Ungehorsam.
13. Von wem sind sie durch Ungehorsam abgefallen?  
Von GOTT.
14. Wo hinein haben sie sich durch den Abfall von  
GOTT gestürzt?  
In das größeste Elend: welches ist Sünde und Tod.

15. Was hat der Teufel aus den gefallenem Menschen gemacht?  
Feinde Gottes.
16. Wie sind Feinde Gottes beschaffen?  
Sie sind zum Guten untüchtig und zum Bösen geneigt.
17. Was haben Feinde Gottes nach dieser Zeit zu erwarten?  
Eine ewige Verdammniß.
18. Hat denn Gott die Menschen in diesem Verderben liegen lassen?  
Nein, er hat sich ihrer erbarmet.
19. Wie hat er sich ihrer erbarmet?  
Er hat ihnen einen Erlöser versprochen und geschenkt.
20. Wie heißet dieser Erlöser?  
Jesus Christus.
21. Was heißet Jesus.  
Ein Seligmacher: weil er die Menschen selig machet.
22. Was heißet Christus?  
Ein Gesalbter: weil er mit dem Heiligen Geiste gesalbet ist.
23. Wer ist Jesus Christus?  
Gottes Sohn, wahrer Gott und Mensch.
24. Wie viel Naturen hat also der Herr Jesus.  
Zwo: die göttliche und menschliche, in einer Person vereinigt.
25. Nach welcher Natur ist er mit dem Heiligen Geiste gesalbet worden?  
Nach der menschlichen Natur.
26. Wozu ist er gesalbet worden?  
Zum Hohenpriester, Propheten und Könige.
27. Was hat er gethan als unser Hoherpriester?  
Geopfert, gebetet, gesegnet.
28. Was hat er gethan als unser Prophet?  
Recht gelehret und heilig gelebet.
29. Da er ein König ist, hat er auch ein Königreich?  
Ja, ein dreifaches.

30. Wie



30. Wie heist das erste?

Das Naturreich, da er über alles herrschet.

31. Wie heist das andere?

Das Gnadenreich, da er die Gläubigen regieret.

32. Wie heist das dritte?

Das Ehrenreich, da er die Auserwählten bewirthe.

33. Wie heist der Stand, da Jesus auf dem Erdboden herumgieng?

Der Stand der Erniedrigung.

34. Wie heisset der Stand, da er nun sitzt zur Rechten Gottes?

Der Stand der Erhöhung.

35. Warum hat er sich erniedriget und erhöht?

Die Menschen zu erlösen.

36. Welche Menschen hat er erlöst?

Alle Menschen.

37. Wie hat er die Menschen erlöst?

Er hat das Gesetz erfüllt.

38. Wodurch?

Durch seinen vollkommenen Gehorsam.

39. Wie mehr?

Er hat ihre Sündenschulden am Stamme des Kreuzes bezahlet.

40. Wodurch?

Durch sein bitter leiden und Sterben.

41. Was hat er uns dadurch erworben?

Die Gnade Gottes und das ewige Leben.

42. Lasset auch Gott die erworbene Gnade allen Menschen anbieten?

Ja, durch sein Wort und Geist.

43. Wer ist der heilige Geist?

Die dritte Person in der Gottheit.

44. Was thut der heilige Geist an den Menschen?

Er berufet, erleuchtet, heiligt und erhält sie.

45. Bedürfen denn alle Menschen der Heiligung?

Ja, weil sie alle elend sind.

46. Werden aber alle geheiliger?

Nein: nur die, welche dem Heiligen Geist gehorsam werden.

47. Verlanget Gott, daß wir ihm die Seligkeit abverdienen sollen?

Nein, er schenket sie uns aus Gnaden und umsonst.

48. Wie müssen wir es aber machen, wenn wir selig werden wollen?

Wir müssen unsere Sünden bußfertig erkennen, bereuen und hassen.

49. Wie mehr?

Wir müssen an Jesum Christum wahrhaftig glauben.

50. Wie werden wir denn?

Gerecht und selig.

51. Haben wir denn Freyheit zu leben, wie wir wollen?

Nein, wir müssen Christo treu bleiben, und ihm nachfolgen.

52. Wenn wir das thun bis ans Ende, was haben wir auf dem Sterbebette zu erwarten?

Eine Erldung von allem Uebel.

53. Wodurch?

Durch einen seligen Tod.

54. Was haben wir zu hoffen am jüngsten Tage?

Eine fröhliche Auferstehung unsers Fleisches und ein ewiges leben.









- Im Martio der 6 Psalm und Lasset uns mit Jesu ziehen.  
 Im April der 8 Psalm und Jesus Christus Gottes Lammt.  
 Im May der 14 Psalm und Nun bitten wir den heiligen Geist.  
 Im Junio der 19 Psalm und Der Gnadenbrunn flusst noch.  
 Im Julio der 25 Psalm und Wer nur den lieben Gott lasset.  
 Im Augusto der 32 Psalm und O Jesu Christ du höchstes Gut.  
 Im September der 34 Psalm und Schaz über alle Schätze.  
 Im October der 39 Psalm und Mache dich mein Geist bereit.  
 Im November der 46 Psalm und Vater unser im Himmelreich.  
 Im December der 51 Psalm und Lob sey dem allerhöchsten Gott.

## Anderes Jahr.

- Im Januario der 54 Psalm und Wohl dem Menschen der nicht.  
 Im Februario der 65 Psalm und Ich ras zu dir Herr Jesu.  
 Im Martio der 61 Psalm und O Haupt voll Blut und Wunden.  
 Im April der 13 Psalm v. 1-14 und Die Seele Christi heilige mich.  
 Im May der 73 Psalm v. 15-28 und Ach wunder grosser Sies  
 ges: Held.  
 Im Junio der 84 Psalm und O Jesu Jesu Gottes Sohn.  
 Im Julio der 85 Psalm und Ballet will ich dir geben  
 Im Augusto der 90 Psalm und In allen meinen Thaten.  
 Im September der 96 Psalm und Eins ist noth ach HERR  
 dis Eine.  
 Im October der 100 Psalm und Herzlich lieb hab ich dich.  
 Im November der 103 Psalm und Herr Jesu Gnaden: Sonne.  
 Im December der 111 Psalm und Ermuntre dich mein schwacher.

## Drittes Jahr.

- Im Januario der 112 Psalm und Befiehl du deine Wege.  
 Im Februario der 113 Psalm und O Gottes Sohn von Ewigkeit.  
 Im Martio der 121 Psalm und Wenn meine Sünd'n mich fränken.  
 Im April der 123 Psalm und Jesus meine Zuversicht.  
 Im May der 125 Psalm und O Heiliger Geist kehre bey uns ein.  
 Im Junio der 130 Psalm und Ach was sind wir ohne Jesu.  
 Im Julio der 138 Psalm und Allein zu dir Herr Jesu Christ.  
 Im Augusto der 139 Psalm und Guter Hirte, wilt du nicht.  
 Im September der 146 Psalm und Meine Hoffnung stehet feste.  
 Im October der 147 Psalm und Mir nach spricht Christus.  
 Im November der 149 Psalm und Meine Seele ist stille.  
 Im December der 150 Psalm und Gelobet seyst du Jesu Christ.





# Inhalt der christlichen Lehre im Zusammenhang.

## Die christliche Lehre überhaupt.

1. Was sie sey, p. 5.
2. Was sie in sich fasse, p. 5.
3. Wo sie anzutreffen, p. 5.
4. Wie sie einzutheilen, p. 6.

## I. Die christliche Glaubens-Lehre inson- derheit, und zwar

1. Von GOTT, woben betrachtet wird
  - 1) Das Daseyn Gottes, aus vier Gründen, p. 6.
  - 2) Das göttliche Wesen, p. 7.
  - 3) Die göttliche Eigenschaften, p. 7.
  - 4) Die Personen im göttlichen Wesen, p. 8.
  - 5) Die göttlichen Werke,
    - (1) Der Schöpfung, p. 8.
    - (2) Der Erhaltung, p. 9.
2. Von den Engeln, woben betrachtet wird
  - 1) Was sie sind, p. 10.
  - 2) Wie sie eingetheilet werden in
    - (1) Gute, p. 10. und
    - (2) Böse, p. 10. 11.
3. Von dem Menschen, und zwar
  - 1) Ueberhaupt, p. 11.
  - 2) Insonderheit nach 4 Ständen, p. 11.

II. Der

## A. Der Stand der Unschuld.

1. Ueberhaupt, p. 12.
2. Insbesondere, nach Seel, Leib und übrigen Umständen, p. 12.

## B. Der Stand der Sünden.

1. Ueberhaupt, p. 13. 14.
2. Insonderheit, da vorkömmt
  1. Was Sünde sey, p. 14.
  2. Von wem sie komme, p. 14.
  3. Wie sie eingetheilet werde, p. 15.
    - 1) In Erbsünde und
    - 2) Wirkliche Sünde, p. 15.
  4. Was darauf erfolge, p. 16.

## C. Der Stand der Gnaden.

1. Was er sey,
  2. Wie dabey zu betrachten
- A. Gott, der die Gnade schencket, da finden wir
- 1) Bey dem Vater den Ursprung der Gnade, welcher in Ansehung dessen insonderheit viererley gethan, p. 17.
  - 2) Bey dem Sohn die Erwerbung der Gnade, da zu sehen
- (1) Auf den Erwerber, dieser wird betrachtet
- a) Nach seinem Namen, p. 18.
  - b) Nach seiner Person, p. 19.
  - c) Nach seinem Amt, p. 20.
  - d) Nach seinen beyden Ständen, p. 21.
- (2) Auf die Erwerbung selbst oder auf die Erlösung, da gefragt wird: Was hat er erworben? Wovon, womit, welche und wozu hat er uns erlöst? p. 22.

3) Bey



3) Von dem Heil. Geist die Anbiederung der Gnade, dieser wird betrachtet

- (1) Nach seinem Namen, p. 23.
- (2) Nach seiner Person, p. 23.
- (3) Nach seinen Aemtern, p. 24.
- (4) Nach seinen Wohlthaten, p. 24.
  - a) Der Berufung, p. 25.
  - b) Der Erleuchtung, p. 25.
  - c) Der Wiedergeburt, p. 25.
  - d) Der Rechtfertigung, p. 26.
  - e) Der Erneuerung, p. 26.
  - f) Der Gnadenerhaltung, p. 27.

B. Der Mensch, der die Gnade annimmt und gebrauchet, da handeln wir

1) Von den Mitteln der Gnade und zwar

- (1) Vom Worte Gottes
  - a) Wo es zu finden, p. 28.
  - b) Wie es einzutheilen,
    - 1. Nach der Zeit, ins A. und N. T. p. 28.
    - 2. Nach dem Inhalt, in Gesetz und Evangelium, p. 29.
- (2) Von den Sacramenten
  - a. Der Taufe, p. 31.
  - b. Des Heil. Abendmahls, p. 33.

2) Von der Ordnung der Gnade, der Befehring, p. 35. dazu gehöret

- (1) Busse, p. 36.
- (2) Glaube, p. 36. dieser wird
  - a) Gestärcket durchs Gebet, p. 37.
  - b) Geprüfet durchs Creuß, p. 38.
  - c) Bewiesen durch gute Werke, p. 39.

3) Von denen, die der Gnade theilhaftig werden, oder der christlichen Kirche, p. 40. da ist

(1) Die

- (1) Die sichtbare, worinnen
- Das Lehramt, p. 41.
  - Der obrigkeitliche Stand, p. 41.
  - Der Hausstand, p. 41.
- (2) Die unsichtbare und zwar
- Die streitende auf Erden, p. 41.
  - Die triumphirende im Himmel, p. 42.

**D. Der Stand der Herrlichkeit, woben betrachtet werden**

**1. Die vorhergehende vier letzten Dinge.**

- Der Tod, p. 43.
- Die Auferstehung der Todten, p. 44.
- Das jüngste Gericht, p. 45.
- Das Ende der Welt, p. 46.

**2. Die Herrlichkeit selbst, p. 46. 47.**

**II. Die christliche Sittenlehre insonderheit handelt**

**1. Vom christlichen Leben überhaupt**

- Von dessen Beschaffenheit, p. 48.
- Von dessen Nothwendigkeit, p. 50.
- Von dessen Hülfsmitteln, p. 51.
- Von dessen Nutzen, p. 52.

**2. Von den Pflichten des christlichen Lebens insbesondere**

**1) Von den Pflichten gegen Gott, (siehe Gottes) da gehandelt wird**

**(1) Vom innerlichen Gottesdienst, p. 53.**

- Der Lust an Gott, *ibid.*
- Der Furcht vor Gott, *ibid.*
- Des Vertrauens auf Gott, *ibid.*
- Der Hochachtung gegen Gott, p. 54.

**(2) Vom**



(2) Vom äusserlichen Gottesdienst, sowol vom  
besondern als öffentlichen, p. 55.

2) Von den Pflichten gegen uns selbst,  
(wohlgeordnete Selbstliebe) und zwar

(1) Von der Besorgung unserer geistlichen  
Wohlfahrt, p. 57.

a. Von der Versicherung des Gnadenstan-  
des, p. 57.

b. Von der Erbauung, p. 58.

c. Von der geistlichen Reinigung, *ibid.*

d. Von der Selbstprüfung, *ibid.*

(2) Von der Besorgung unserer leiblichen  
Wohlfahrt, p. 58.

a. Von der Leibespflege, *ibid.*

b. Von der Arbeitsamkeit, *ibid.*

c. Von der Sparsamkeit, p. 59.

d. Von der Ehrbarkeit, *ibid.*

(3) Von dem was zur Besorgung beydes der  
geistlichen sowol als leiblichen Wohlfahrt  
gehört, p. 59.

a. Von der Klugheit, *ibid.*

b. Von der Mäßigkeit, *ibid.*

3. Von den Pflichten gegen den Nächsten,  
(die Menschenliebe)

(1) Von den allgemeinen Pflichten, p. 60.

a. Von der Gerechtigkeit, p. 61.

b. Von der Gürtigkeit, *ibid.*

c. Von der Friedfertigkeit, *ibid.*

d. Von der Ehrerbietigkeit, p. 62.

(2) Von den besondern Pflichten:

a. Von den Pflichten gegen die christliche  
Kirche, p. 62.

b. Von

b. Von den Pflichten in den äussern Ständen der Christenheit:

1. Des geistlichen Standes, p. 63.
2. Des weltlichen Standes, *ibid.*
3. Des häuslichen Standes und zwar
  - (1) Des Ehestandes, p. 64.
  - (2) Des väterlichen Standes, *ibid.*
  - (3) Des herrschaftlichen Standes, *ibid.*

### Der Anhang,

bestehet aus drey Liedern, da enthalten ist im

1sten der Inhalt der biblischen Bücher,  
p. 65.

2ten die Glaubenslehren, p. 75.

3ten die Lebenspflichten, p. 82.

Hiezu kömmt noch

Die kurze Heilsordnung für Kinder.

p. 85.

Ein lied vom Glauben, p. 89.

Das Verzeichniß der Psalmen und Lieder, zum  
auswendig lernen, p. 89.

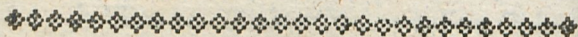




Der  
**Catechismus Lutheri**

nebst den

**Frage = Stücken.**



Der  
**Catechismus**  
 bestehet aus  
**Fünf Haupt-Stücken.**

Diese handeln

- I. Von den Zehen Geboten. II. Vom Christlichen Glauben. III. Vom Gebet des HERRN. IV. Vom Sacrament der Taufe. V. Vom Sacrament des Abendmahls.

Das Erste Hauptstück.

**Von den Zehen Geboten.**

Das Erste Gebot.

Ich bin der HERR dein GOTT: Du solt nicht andere Götter haben neben mir.

was ist das?

Wir sollen GOTT über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.

Das Andere Gebot.

Du solt den Namen deines GOTTES nicht unnützlich führen: Denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbrauchet.

was ist das?

Wir sollen GOTT fürchten und lieben, daß wir bey seinem Namen nicht fluchen, schwören, zaubern, lügen oder trügen: Sondern denselben in allen Nöthen anrufen, beten, loben und danken.

Das Dritte Gebot.

Du solt den Feiertag heiligen.

was



Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir die Predigt und sein Wort nicht verachten: Sondern dasselbe heilig halten, gerne hören und lernen.

**Das Vierte Gebot.**

Du sollt deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß dirs wohl gehe, und du lange lebest auf Erden.

was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsere Eltern und Herren nicht verachten noch erzürnen: Sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und werth halten.

**Das Fünfte Gebot.**

Du sollt nicht tödten.

was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten keinen Schaden noch Leid thun: Sondern ihm helfen und fördern in allen Leibesnöthen.

**Das Sechste Gebot.**

Du sollt nicht ehebrechen.

was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir keusch und züchtig leben, in Worten und Wercken, und ein jeder sein Gemahl liebe und ehre.

**Das Siebente Gebot.**

Du sollt nicht stehlen.

was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten sein Geld oder Gut nicht nehmen, noch mit falscher Waare oder Handel an uns bringen: Sondern ihm sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.

**Das Achte Gebot.**

Du sollt nicht falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten.



was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen, verrathen, afterreden oder bösen Leumund machen: Sondern ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden, und alles zum Besten kehren.

Das Neunte Gebot.

Du solt nicht begehren deines Nächsten Haus.

was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen, noch mit einem Schein des Rechts an uns bringen: Sondern ihm dasselbe zu behalten förderlich und dienlich seyn.

Das Zehente Gebot.

Du solt nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh oder alles was sein ist.

was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht sein Weib, Gesinde oder Vieh abspannen, abdringen, oder abwendig machen: Sondern dieselben anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig sind.

Was sagt nun Gott von allen diesen Geboten?

Er sagt also: Ich, der Herr dein Gott, bin ein starcker eifriger Gott, der über die, so mich hassen, die Sünde der Väter heimsuchet an den Kindern, bis ins dritte und vierte Glied: Aber denen, so mich lieben und meine Gebote halten, thue ich wohl bis ins tausende Glied.

was ist das?

Gott dräuet zu strafen alle, die diese Gebote übertreten, darum sollen wir uns fürchten vor seinem Zorn, und nicht wider solche Gebote thun: Er verheisset aber Gnade und alles Gutes, allen, die solche Gebote halten; darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen, und gerne thun nach seinen Geboten.

Das



Das Andere Hauptstück.  
**Vom Christlichen Glauben.**

Der Erste Artickel.

**Von der Schöpfung.**

Ich glaube an GOTT den Vater, allmächtigen  
 Schöpfer Himmels und der Erden.

was ist das?

Ich glaube, daß mich GOTT geschaffen hat, samt allen  
 Creaturen, mir Leib und Seele, Augen, Ohren und alle  
 Glieder, Vernunft und alle Sinnen gegeben hat, und noch  
 erhält: dazu Kleider und Schuh, Essen und Trincken,  
 Haus und Hof, Weib und Kind, Acker, Vieh und alle Gü-  
 ter, mit aller Nothdurft und Nahrung des Leibes und Le-  
 bens, reichlich und täglich versorget, wider alle Fährlich-  
 keit beschirmet, und vor allem Uebel behüter und bewahret;  
 und das alles aus lauter väterlicher görtlicher Güte und  
 Barmherzigkeit, ohne alle mein Verdienst und Würdigkeit;  
 des alles ich ihm zu dancken und zu loben, dafür zu dienen  
 und gehorsam zu seyn schuldig bin; das ist gewißlich wahr.

Der Andere Artickel.

**Von der Erlösung.**

Ich glaube an IESUM Christum, Gottes Einigen  
 Sohn, unsern HERRN: Der empfangen ist von dem  
 Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria,  
 gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben  
 und begraben; niedergefahren zur Hölle, am dritten  
 Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahr-  
 ren gen Himmel, sitzet zur Rechten Gottes des allmäch-  
 tigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten  
 die Lebendigen und die Todten.

was ist das?

Ich glaube, daß IESUS Christus, wahrhaftiger GOTT  
 vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhaftiger  
 Mensch



Mensch von der Jungfrau Maria geboren; sey mein Herr, der mich verlohren und verdammt Menschen erlöset hat, erworben, gewonnen von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blut, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben; auf daß ich sey eigen sey, und in seinem Reich unter ihm lebe und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit; gletchwie er ist auferstanden von dem Tode, lebe und regieret in Ewigkeit; das ist gewißlich wahr.

### Der Dritte Artikel. Von der Heiligung.

Ich glaube an den Heiligen Geist, eine heilige Christliche Kirche, die Gemeine der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferziehung des Fleisches und ein Ewiges Leben.

Was ist das?

Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesum Christum, meinen Herrn, glauben oder zu ihm kommen kann: Sondern der Heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten: Gleichwie er die ganze Christenheit auf Erden beruget, sammlet, erleuchtet, heiligt und bey Jesu Christo erhält, im rechten einigen Glauben; in welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünde reichlich vergiebet, und am jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken wird, und mir samt allen Gläubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird; das ist gewißlich wahr.

---

### Das Dritte Hauptstück. Vom Gebet des Herrn.

Die Vorrede.

Vater unser, der du bist im Himmel.

Was



was ist das?

Gott will uns damit locken, daß wir glauben sollen, er sey unser rechter Vater und wir seine rechte Kinder: Auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater.

**Die Erste Bitte.**

Geheiligt werde dein Name.

was ist das?

Gottes Name ist zwar an ihm selbst heilig; aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bey uns heilig werde.

wie geschicht das?

Wo das Wort Gottes lauter und rein gelehret wird, und wir auch heilig als die Kinder Gottes darnach leben; das hilft uns lieber Vater im Himmel: Wer aber anders lehret und lebet, denn das Wort Gottes lehret, der entheiliget unter uns den Namen Gottes; da behüte uns vor lieber himmlischer Vater.

**Die Andere Bitte.**

Dein Reich komme.

was ist das?

Gottes Reich kömmt wohl ohn unser Gebet, von ihm selbst; aber wir bitten in diesem Gebet, daß es auch zu uns komme.

wie geschicht das?

Wenn der himmlische Vater uns seinen heiligen Geist giebt, daß wir seinem heiligen Wort durch seine Gnade glauben und göttlich leben, hier zeitlich und dort ewiglich.

**Die Dritte Bitte.**

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

was ist das?

Gottes guter gnädiger Wille geschicht wohl, ohn unser Gebet; aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bey uns geschehe.

wie geschicht das?

Wenn Gott allen bösen Rath und Willen bricht, und hindert, so uns den Namen Gottes nicht heiligen, und sein



sein Reich nicht kommen lassen wollen, als da'ist des Teufels, der Welt und unsers Fleisches Wille: Sondern stärcket, und behält uns fest in seinem Wort und Glauben bis an unser Ende; das ist sein gnädiger und guter Wille.

#### Die Vierte Bitte.

Unser täglich Brod gieb uns heute.

was ist das?

Gott giebt täglich Brod, auch wohl ohn' unser Bitten allen böden Menschen: aber wir bitten in diesem Gebet, daß ers uns erkennen lasse, und wir mit Dancksagung empfangen unser täglich Brod.

Was heißt denn täglich Brod?

Alles, was zur Leibes Nahrung und Nothdurft gehöret, als: Essen, Trinken, Kleider, Schuh, Haus, Hof, Acker, Vieh, Geld, Gut, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromm Gesinde, fromme und getreue Oberherren, gut Regiment, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn, und dergleichen.

#### Die Fünfte Bitte.

Und vergieb uns unsre Schuld, als wir vergeben unsern Schuldigern.

was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde, und um derselben willen solche Bitten nicht versagen; denn wir sind der keines werth, daß wir bitten, habens auch nicht verdienet: Sondern er wolle uns alles aus Gnaden geben, denn wir täglich viel sündigen, und wohl eitel Strafe verdienen; so wollen wir zwar widerum auch herzlich vergeben, und gerne wohl thun denen, die sich an uns versündigen.

#### Die Sechste Bitte.

Und führe uns nicht in Versuchung.

was ist das?

Gott versucht zwar niemand, aber wir bitten in diesem Gebet, daß uns Gott wolle behüten und erhalten, auf daß uns der Teufel, die Welt, und unser Fleisch nicht betrüge,



trüge, noch verführe im Mißglauben, Verzweiflung und andere große Schande und Laster, und ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen, und den Sieg behalten.

**Die Siebente Bitte.**

Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, als in der Summa, daß uns der Vater im Himmel von allerley Uebel Selbes und der Seelen, gutes und Ehre erlöse, und zuletzt, wenn unser Stündlein kömmt, ein selziges Ende beschere, und mit Gnaden aus diesem Jammerthal zu sich nehme in den Himmel.

**Der Beschluß.**

Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit, Amen.

Was heißt Amen?

Daß ich soll gewiß seyn, solche Bitten sind dem Vater im Himmel angenehm und erhöret: Denn er selbst hat uns geboten, also zu beten, und verheissen, daß er uns will erhören, Amen, Amen, das heißt: Ja, Ja, es soll also geschehen.

**Das Vierte Hauptstück.**

**Vom Sacrament der Heiligen Taufe.**

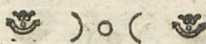
**I. Was ist die Taufe?**

Die Taufe ist nicht allein schlecht Wasser, sondern sie ist das Wasser in Gottes Gebot verfasst, und mit Gottes Wort verbunden.

**Welches ist denn solch Wort Gottes?**

Da unser Herr Christus spricht, Matthäi am letzten: Gehet hin in alle Welt, und lehret alle Heiden, und taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes, und des Heiligen Geistes.





## 2. Was giebet oder nützet die Taufe?

Sie wicket Vergebung der Sünden, erlöset vom Tode und Teufel, und giebt die ewige Seligkeit, allen die es glauben, wie die Worte und Verheißung Gottes lauten.

### Welches sind denn solche Worte und Verheißung Gottes?

Da unser Herr Christus spricht, Marc am letzten: Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden, wer aber nicht glaubet, der wird verdammet werden.

## 3. Wie kann Wasser solche große Dinge thun?

Wasser thut freylich nicht, sondern das Wort Gottes, so mit und bey dem Wasser ist, und der Glaube, so solchem Worte Gottes im Wasser trauet. Denn ohne Gottes Wort ist das Wasser schlecht Wasser, und keine Taufe: Aber mit dem Worte Gottes ist es eine Taufe, das ist, ein gnadenreich Wasser des Lebens, und ein Bad der neuen Geburt im Heiligen Geist: wie Sanct Paulus sagt zum Titus am dritten Capitel: (Gott macht uns selig) Durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich, durch Jesum Christum unsern Heiland, auf daß wir durch desselben Gnade gerecht und Erben seyn des ewigen Lebens, nach der Hoffnung; das ist gewislich wahr.

## 4. Was bedeutet denn solch wassertaufen?

Es bedeutet, daß der alte Adam in uns durch tägliche Reue und Buße soll erkaufet werden, und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten, und wiederum täglich herauskommen, und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinigkeit vor Gott ewiglich lebe.

### Wo stehet das geschrieben?

Sanct Paulus zum Römern am sechsten spricht: Wir sind samt Christo durch die Taufe begraben in den



den Tod, auf daß, gleich wie Christus ist auferwecket von den Todten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.

---

Das Fünfte Hauptstück.  
**Vom Sacrament des Altars oder  
 Heiligen Abendmahls.**

Was ist das Sacrament des Altars?

Es ist der wahre Leib und Blut unsers HErrn IESU Christi unter dem Brod und Wein, uns Christen zu essen und zu trinken, von Christo selbst eingesetzt.

Wo stehet das geschrieben?

So schreiben die heiligen Evangelisten, Matt. aus, Mar-  
 cus, Lucas und Sanct Paulus:

Unser HErr IESUS Christus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brodt, danckete und brachs, und gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselben gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, danckete und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin, und trincket alle daraus, dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird, zur Vergebung der Sünden; solches thut, so oft ihrs trincket, zu meinem Gedächtniß.

Was nützet solch Essen und Trincken?

Das zeigen uns diese Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden:  
 Nemlich



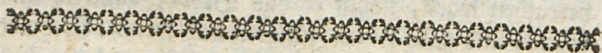
Nemlich, daß uns im Sacrament Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit durch solche Worte gegeben wird. Denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.

Wie kann leiblich Essen und Trinken solche große Dinge thun?

Essen und Trinken thut es freylich nicht, sondern die Worte, so da stehen: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Welche Worte sind neben dem leiblichen Essen und Trinken als das Hauptstück im Sacrament: und wer denselben Worten gläubet, der hat was sie sagen, und wie sie lauten, nemlich Vergebung der Sünden.

Wer empfähet denn solch Sacrament würdiglich?

Fasten und leiblich sich bereiten, ist wohl eine feine äußerliche Zucht: aber der ist recht würdig und wohl geschickt, der den Glauben hat an diese Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Wer aber diesen Worten nicht gläubet, oder zweifelt, der ist unwürdig und ungeschickt: denn das Wort, für euch, erfordert eitel gläubige Herzen.



Die  
Frag = Stücke,  
für die  
so zum Abendmahl gehen wollen.

1. Gläubest du, daß du ein Sünder seyst?  
Ja, ich gläube es, ich bin ein Sünder.

2. Woher weißt du das?  
Aus den heiligen zehen Gebotten, die habe ich nicht gehalten,

3. Sind



3. Sind dir deine Sünden auch leid?

Ja, es ist mir leid, daß ich wider Gott gesündigt habe.

4. Was hast du mit deinen Sünden bey  
GOTT verdienet?

Seinen Zorn und Ungnade, zeitlichen Tod und ewige  
Verdammniß.

5. Hoffest du auch selig zu werden?

Ja, ich hoffe es.

6. Wes tröstest du dich denn?

Meines lieben HErrn Jesu Christi.

7. Wer ist Christus?

Gottes Sohn, wahrer GOTT und Mensch.

8. Sind denn viel Götter?

Nein, nur ein GOTT, aber drey Personen, Vater, Sohn  
und Heiliger Geist.

9. Was hat denn Christus für dich gethan, daß du  
dich sein tröstest?

Er ist für mich gestorben, und hat sein Blut am Creuz  
für mich vergossen zur Vergebung der Sünden.

10. Ist der Vater auch für dich gestorben?

Nein, denn der Vater ist nur GOTT, der Hellige Geist  
auch: aber der Sohn ist wahrer GOTT und wahrer Mensch  
für mich gestorben, und hat sein Blut für mich vergossen.

11. Wie weißt du das?

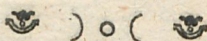
Aus dem heiligen Evangelio, und aus den Worten vom  
Sacrament, und bey seinem Leib und Blut, im Sacrament  
mir zum Pfande gegeben.

12. Wie lauten die Worte?

Unser HErr Jesus Christus in der Nacht da er verrathen  
ward, nahm er das Brodt, danckete und brach, und  
gabs seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin, und esset,  
das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, solches thut  
zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch nach dem  
Abendmahl, danckete und gab ihnen den, und sprach:  
Nehmet hin, und trincket alle daraus, dieser Kelch ist das  
Neue





Neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird, zur Vergebung der Sünden: solches thut, so oft ihrs trincket, zu meinem Gedächtniß.

13. So gläubest du, daß im Sacrament der wahre Leib und Blut Christi sey?

Ja, ich gläube es.

14. Was beweget dich das zu glauben?

Die Worte Christi: Nehmet hin, esset, das ist mein Leib; Trincket alle daraus, das ist mein Blut.

15. Was sollen wir thun, wenn wir seinen Leib essen, und sein Blut trincken, und das Pfand also nehmen?

Seinen Tod und Blutvergießen verkündtsaen, und gedensken, wie er uns gelehret hat: Solches thut, so oft ihrs thut, zu meinem Gedächtniß.

16. Warum sollen wir seines Todes gedensken und denselben verkündigen?

Daß wir lernen gläuben, daß keine Creatur hat können genug thun für unsere Sünde, denn Christus, wahrer Gott und Mensch: Und daß wir lernen erschrecken vor unseren Sünden, und dieselben lernen groß achten; und uns sein allein freuen und trösten, und also durch denselben Glauben selig werden.

17. Was hat ihn denn bewegt, für deine Sünde zu sterben und genug zu thun?

Die große Liebe zu seinem Vater, zu mir, und zu andern Sündern, wie geschrieben stehet: Joh. 14. Röm. 5. Gal. 1. Ephes. 5.

18. Endlich aber, warum wilt du zum Sacrament gehen?

Auf daß ich lerne gläuben, daß Christus um meiner Sünde willen aus großer Liebe gestorben sey, wie es sagt: und darnach von ihm auch lerne Gott und meinen Nächsten lieben.

19. Was



19. Was soll einen Christen vermahnen und reizen das Sacrament des Altars oft zu empfangen?

Von Gottes wegen soll ihm beyde des HErrn Christi Gebot und Verheißung, darnach auch seine eigene Noth, so ihm auf dem Halse lieget, treiben: Um welcher willen solch Gebieten, Locken und Verheißung geschicket.

20. Wie soll ihm aber ein Mensch thun, wenn er solche Noth nicht fühlen kann, oder keinen Hunger noch Durst des Sacraments empfindet?

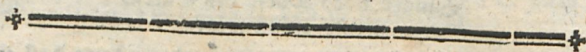
Dem kann nicht besser gerathen werden, denn daß er erstlich in seinen Busen greife, und fühle, ob er auch noch Fleisch und Blut habe, und glaube doch der Schrift, was sie davon saget. Gal. 5. Röm. 7. Zum andern, daß er um sich sehe, ob er auch noch in der Welt sey, und dencke, daß es an Sünde und Noth nicht fehlen werde, wie die Schrift saget. Joh. 15. und 16. 1 Joh. 2. und 5. Zum dritten, so wird er ja auch den Teufel um sich haben, der ihn mit Lügen und Wörden, Tag und Nacht keinen Frieden innerlich und äußerlich lassen wird, wie ihn die Schrift nennet. Joh. 8. und 16. 1 Petr. 5. Ephes. 6. 2 Tim. 2.



Tauf

## Tauf = Bund.

**I**ch entsage dem Teufel, und allen seinen Wer-  
ken, und allen seinen Wesen: Und erge-  
be mich Dir, Du Dreyeiniger **GOTT**, Va-  
ter, Sohn und Heiliger Geist, im Glauben  
und Gehorsam Dir treu zu seyn, bis an mein  
letztes Ende.



## Beichte.

**A**llmächtiger, Ewiger **GOTT**: Barmherzi-  
ger Vater in Christo **IESU**, ich armer  
elender sündiger Mensch, bekenne dir alle meine  
Sünde und Missethat, damit ich dich jemahls  
erzürnet, und deine Strafe zeitlich und ewig  
wohl verdienet habe. Sie sind mir aber alle von  
Herzen leid, und reuen mich sehr, und bitte dich  
durch deine grundlose Barmherzigkeit, und  
durch das unschuldige bittere Leiden und Ster-  
ben deines lieben Sohnes **IESU** Christi, Du  
wollest mir armen sündhaften Menschen gnä-  
dig und barmherzig seyn, auch mir zur Besse-  
rung meines Lebens deines Heiligen Geistes  
kräftigen Beystand mildiglich  
verleihen, Amen.





153930

AB 153930

ULB Halle

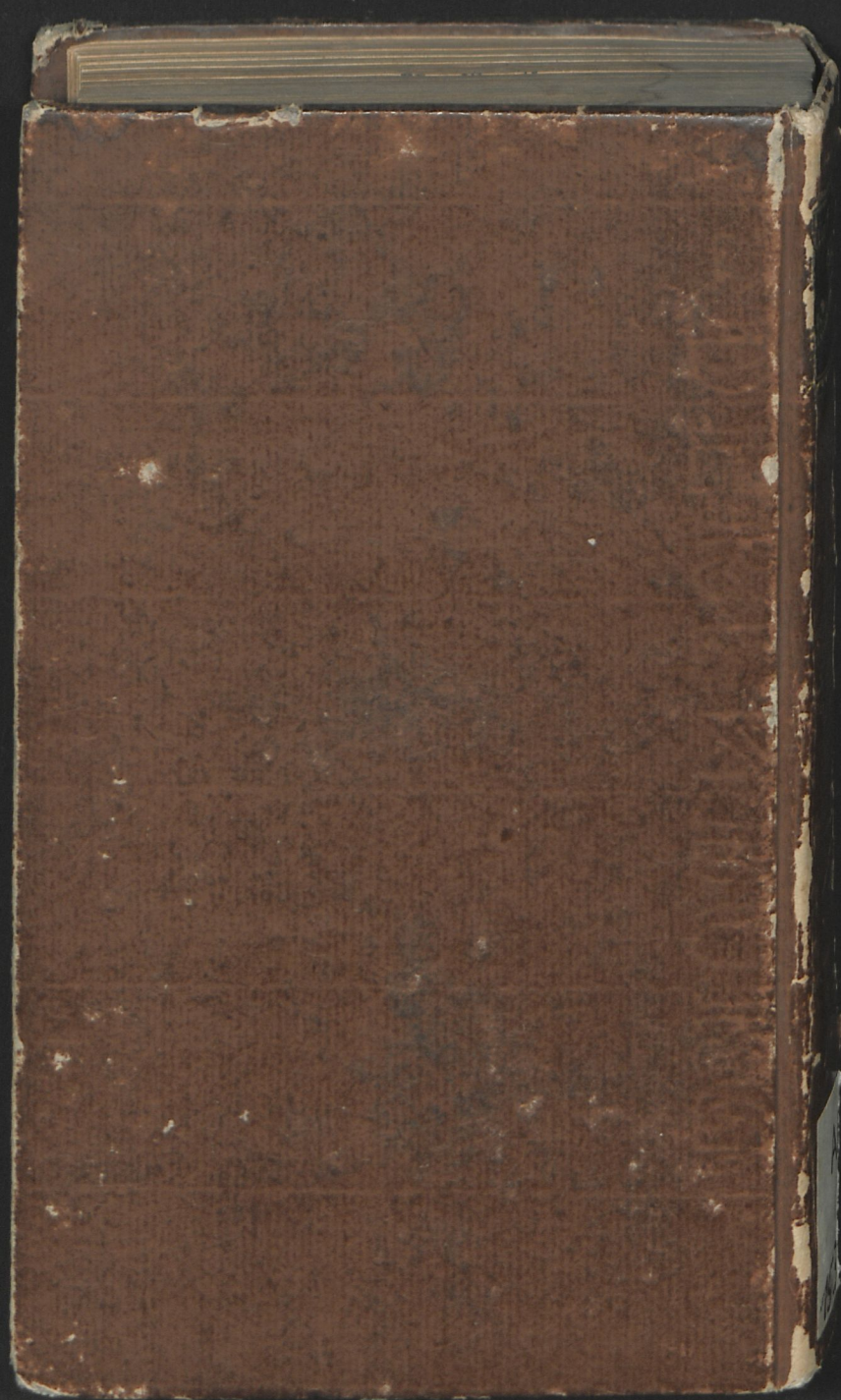
003 086 690

3



*Sb*

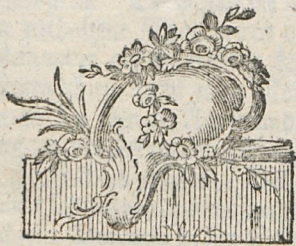
R







Die 2  
**S**hriftliche **S**ehre  
im Zusammenhang  
nach der  
**O**rdnung des Heils und  
der Seligkeit  
zum Gebrauch  
der Land = Schulen  
in den Königl. Preussischen Provinzien.



Neue und verbesserte Auflage.

*Cum Approbatione et Privilegio.*

Berlin,  
zu finden in der Buchhandlung der Realschule.

1 7 7 1.